

**HANDEL,
GASTGEWERBE, REISEVERKEHR**

FACHSERIE

6

Reihe 4.2

**Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang,
Lagerbestand und Investitionen
im Gastgewerbe**

1979 bis 1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

**HANDEL,
GASTGEWERBE, REISEVERKEHR**

FACHSERIE

6

Reihe 4.2

**Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang,
Lagerbestand und Investitionen
im Gastgewerbe**

1979 bis 1981

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Oktober 1985

Preis: DM 10,30

Bestellnummer: 2060420-81700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



17-14072

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
 T e x t t e i l	
1 Rechtsgrundlagen und Zielsetzung der Erhebung	6
2 Erhebungseinheit	6
3 Erhebungsbereich und wirtschaftssystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten	7
4 Stichprobe	7
4.1 Auswahlplan	7
4.2 Ziehen der Stichprobe und Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises	9
5 Ergebnisdarstellung	11
6 Struktur- und Niveauverschiebung zwischen Totalzählung und ersten hochgerechneten Stichprobenergebnissen	12
7 Zusammengefaßte Ergebnisse für 1979 bis 1981	14
8 Begriffsbestimmungen	16
 T a b e l l e n t e i l	
 <u>Ergebnisse für 1979</u>	
1 Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Rohertrag sowie Bruttolohn- und Gehaltsumme im Gastgewerbe	
1.1 nach Wirtschaftszweigen	20
1.2 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	22
1.3 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	24
2 Unternehmen mit Investitionen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoanlageinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen im Gastgewerbe	
2.1 nach Wirtschaftszweigen	26
2.2 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	28
2.3 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	30
 <u>Ergebnisse für 1980</u>	
1 Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Rohertrag sowie Bruttolohn- und Gehaltsumme im Gastgewerbe	
1.1 nach Wirtschaftszweigen	32
1.2 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	34
1.3 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	36
2 Unternehmen mit Investitionen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoanlageinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen im Gastgewerbe	
2.1 nach Wirtschaftszweigen	38
2.2 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	40
2.3 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	42
3 Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Bruttolohn- und Gehaltsumme, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	44

Ergebnisse für 1961

1	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Kohertrag sowie bruttolohn- und Gehaltssumme im Gastgewerbe	
1.1	nach Wirtschaftszweigen	48
1.2	nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	50
1.3	nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	52
2	Unternehmen mit Investitionen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoanlageinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen im Gastgewerbe	
2.1	nach Wirtschaftszweigen	54
2.2	nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	56
2.3	nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	58
3	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Bruttolohn- und Gehaltssumme, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	60

A n h a n g

1	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe	64
2	Muster der Erhebungspapiere für die jährlichen Erhebungen im Gastgewerbe	68

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

In den Tabellen werden die Kurzbezeichnungen der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, verwandt.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

Vorbemerkung

Die Statistiken im Handel und Gastgewerbe wurden mit dem Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe vom 10. November 1978 (Handelsstatistikgesetz) grundsätzlich neu gestaltet, aufeinander abgestimmt und in einem Berichtssystem zusammengefaßt. Das neue Berichtssystem startete mit der Handels- und Gaststättenzählung 1979, die eine aktuelle Auswahlgrundlage und den Hochrechnungsrahmen für die neuen Repräsentativerhebungen (Monatserhebungen sowie Jahres- und Ergänzungserhebungen) lieferte.

Im Rahmen dieser Neugestaltung wurden die Jahresehebungen, als Kernstück des neuen statistischen Berichtssystems, völlig neu konzipiert. So wurden die Jahresehebungen, die sich früher nur auf den Groß- und Einzelhandel erstreckten, nicht nur auf die Handelsvermittlung und das Gastgewerbe ausgedehnt, sondern auch inhaltlich erweitert, insbesondere um solche Merkmale, die früher nur in größeren Zeitabständen in den Handels- und Gaststättenzählungen bzw. den Ergänzungserhebungen zu den Handels- und Gaststättenzählungen erhoben wurden. Die Jahresehebungen enthalten somit die wichtigsten für die Beobachtung der strukturellen Entwicklung der Handelsbereiche und des Gastgewerbes notwendigen Merkmale und schließen die vor der Reform vorhandene Informationslücke an mittelfristig bereitzustellenden Strukturdaten.

Da zu den Jahresehebungen des neuen statistischen Berichtssystems keine inhaltlich vergleichbaren Vorgängererhebungen vorlagen, wurden aus den vorliegenden Ergebnissen für die Berichtsjahre 1979 und 1980 bisher nur ausgewählte Eckdaten veröffentlicht (in den Statistischen Jahrbüchern 1983 und 1984). Erst nachdem Ergebnisse aus mehreren Erhebungen vorlagen, konnte darüber entschieden werden, in welcher Gliederungstiefe die Ergebnisse mit ausreichender Genauigkeit bereitgestellt werden können. Das vorliegende Heft enthält die Ergebnisse der Jahresehebungen 1979 bis 1981, dem in Kürze die Veröffentlichung der Ergebnisse für 1982 folgen wird.

1 Rechtsgrundlagen und Zielsetzung der Erhebung

Rechtliche Grundlage der Statistiken ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733; s. Anhang) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289) und der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikvereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Das Handelsstatistikgesetz hat für die Bereiche Handel und Gastgewerbe durch Zusammenfassung, Vereinheitlichung, Straffung und Ergänzung der Rechtsgrundlagen der bisherigen Berichterstattung ein aufeinander abgestimmtes System laufender und mehrjähriger Erhebungen geschaffen. Die Neuordnung war aufgrund der vielgestaltigen strukturellen Veränderungen in den genannten Wirtschaftsbereichen notwendig geworden.

Nach § 2 des Handelsstatistikgesetzes dürfen in den monatlichen Erhebungen sowie in den Jahres- und Ergänzungserhebungen grundsätzlich höchstens 10 000 Unternehmen im Großhandel - ausgenommen in den Ergänzungserhebungen, bei denen der Stichprobenumfang auf 20 000 Unternehmen verdoppelt werden darf -, 25 000 Unternehmen im Einzelhandel und 8 000 Unternehmen im Gastgewerbe befragt werden. Bei den Jahreserhebungen in der Handelsvermittlung wurde der Stichprobenumfang auf höchstens 10 000 Unternehmen beschränkt. Mit dem Handelsstatistikgesetz wurden damit die Berichtsfirmenkreise im Einzelhandel und Gastgewerbe gegenüber früher - 40 000 Einzelhandels- und 15 000 Gastgewerbeunternehmen - erheblich reduziert.

Diese Höchstzahlen sind aufgrund der Überprüfung des Programms der Bundesstatistik durch einen von der Bundesregierung eingesetzten Prüfausschuß ("Abteilungsleiterausschuß Statistik") auf das unerläßliche Mindestmaß festgesetzt worden. Sie können als Kompromiß zwischen den Anforderungen der Benutzer an die fachliche und regionale Gliederung der Ergebnisse sowie an eine schnelle Verfügbarkeit der Daten einerseits und der Belastung der Unternehmen sowie den Kosten für die Beschaffung und Aufbereitung der Informationen andererseits angesehen werden.

Im § 4 des Handelsstatistikgesetzes sind die Erhebungstatbestände der Jahreserhebungen im Gastgewerbe festgelegt. Danach werden im wesentlichen der Umsatz, die Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten, der Wareneingang sowie die Warenbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, die tätigen Personen, die Lohn- und Gehaltsumme, die Investitionen sowie die Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen erfaßt.

Mit dem Ausbau der Jahreserhebungen konnten einerseits die Totalzählungen im Handel und Gastgewerbe erheblich vereinfacht und gestrafft werden und damit auch die Mehrzahl vor allem der kleinen und mittleren Unternehmen entlastet werden und andererseits können die strukturellen Veränderungen in diesen Wirtschaftsbereichen rechtzeitig statistisch erkannt werden. Insbesondere stehen damit auch mehr statistische Grunddaten für die Weiterverarbeitung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und für die Strukturberichterstattung der Wirtschaftsforschungsinstitute zur Verfügung.

Zur Gastgewerbestatistik besteht nach § 8 des Handelsstatistikgesetzes - in Verbindung mit § 10 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Auskunftspflicht. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig.

2 Erhebungseinheit

Die einzige Erhebungseinheit in den Jahreserhebungen ist das Unternehmen im Sinne der kleinsten Einheit, bei der sichergestellt ist, daß aus handels- oder steuerrechtlichen Gründen laufend geordnete Geschäftsaufzeichnungen geführt und Jahresabschlüsse erstellt werden. Maßgebend sind in diesem Zusammenhang die Bestimmungen des Gewerbesteuerrechts.

Diese Abgrenzung hat zur Folge, daß die Zusammenfassung mehrere Unternehmen zu einer (umsatzsteuerlichen) Ooganschaft für die statistische Erhebung ohne Bedeutung ist. Statistische Einheiten sind nämlich die einzelnen Organisationsgesellschaften (Mutter- und Tochtergesellschaften), sofern sie dem Erhebungsbereich zuzuordnen sind.

Die Erhebungseinheit Unternehmen als kleinste rechtlich selbständige Einheit hat zwar viele - meist erhebungstechnische - Vorteile, sowohl für die Auskunftspflichtigen als auch für die Statistischen Ämter, hat jedoch auch Nachteile. So schlagen sich rein rechtliche Änderungen, wie Auslagerung einer bestimmten wirtschaftlichen Funktion durch Gründung eines rechtlich selbständigen Unternehmens unmittelbar in den Ergebnissen der Gastgewerbestatistik nieder.

Ganz besonders stark können sich solchen rechtlichen Änderungen auf die Ergebnisse bezüglich der Merkmale Investitionen bzw. Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen auswirken. So werden die Investitionen, die von rechtlich selbständigen, wirtschaftlich aber mit dem Gastgewerbeunternehmen verbundenen Besitzgesellschaften getätigt werden, in der Gastgewerbestatistik nicht nachgewiesen - sie schlagen sich nur indirekt in den Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen nieder - da die Besitzgesellschaft nicht dem Erhebungsbereich Gastgewerbe zuzurechnen ist.

3 Erhebungsbereich und wirtschaftssystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird sowohl gegenüber den Handelsstatistiken als auch gegenüber allen anderen Bereichsstatistiken (z.B. Produzierendes Gewerbe, Landwirtschaft) auf der Grundlage der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979, abgegrenzt. Erfasst werden können danach alle Unternehmen, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen) anbieten; darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgaben von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Ein-schluß auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie im Ausland gelegene Unternehmensteile. Im Rahmen der Gastgewerbestatistik unbeobachtet bleiben die

Gastgewerbeaktivitäten aller Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist also institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktionell abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfaßt (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die mehreren verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, wird der wirtschaftliche Schwerpunkt und damit die Zugehörigkeit zu einem Erhebungsbereich grundsätzlich nach den Kriterien der WZ ermittelt. Danach werden die auf die einzelnen Tätigkeiten entfallenen Beiträge zur Bruttowertschöpfung ermittelt und das Unternehmen dem Bereich mit dem größten Wertschöpfungsbeitrag zugeordnet. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertrags- bzw. Nettoquoten nicht erfragt werden, werden ersatzweise Schätzgrößen für die Wertschöpfungsanteile verwendet, die durch Multiplikation der Umsatzanteile der einzelnen Tätigkeiten mit branchendurchschnittlichen Rohertrags-/Nettoquoten errechnet werden.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Betriebsarten (5-Steller der WZ) zugeordnet. Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ("Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe") ausüben, sind dabei grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

4 Stichprobe

4.1 Auswahlplan¹⁾

Die bisherige Stichprobe im Gastgewerbe war eine einfache, geschichtete Zufallsauswahl mit

1) Ausführliche Beschreibung des Auswahlplans siehe W. Radermacher/J. Szenzenstein: "Repräsentativstatistiken des Handels und Gastgewerbes" in WiSta 10/1984, S. 868 ff.

freier Hochrechnung der Ergebnisse. Der beabsichtigten Gliederung der Ergebnisse entsprechend waren die Auswahlseinheiten nach Ländern, Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen geschichtet worden. Um einen möglichst hohen Schichtungseffekt zu erzielen, war eine recht große Zahl von (Umsatz-)Schichten festgelegt worden mit der Folge, daß die Besetzungszahlen im Durchschnitt aller Schichten sehr gering wurden.

Die mit dem Handelsstatistikgesetz 1978 erforderliche Reduzierung des Stichprobenumfangs im Gastgewerbe von 15 000 auf 8 000 Unternehmen verstärkte noch die stichprobenmethodische Notwendigkeit, die Anzahl der Schichten im neuen Auswahlplan zu verringern.

Für die Reduktion der Anzahl der Schichten kamen wegen unveränderter Anforderungen an die Branchengliederung nur die Umsatzgrößenklassen in Frage, wobei allerdings kein völliger Verzicht in Betracht gezogen wurde, weil eine gewisse Anzahl besonders großer Unternehmen nach wie vor total erfaßt werden muß. Um den durch die geänderte Schichtung hervorgerufenen Genauigkeitsverlust zu kompensieren, wurde eine Verhältnisschätzung mit Bezugnahme auf Umsätze und Beschäftigtenzahlen im Basisjahr als neues Hochrechnungsverfahren in die Diskussion gebracht.

Man entschied sich schließlich für ein vollkommen neues Konzept, die "Auswahl mit größenproportionalen, d. h. ungleichen Wahrscheinlichkeiten", die in günstiger Weise die beiden genauigkeitssteigernden Effekte der abgestuften Auswahlsätze und der Verhältnisschätzung miteinander verbindet, ohne daß der Auswahlplan dadurch komplizierter würde. Er wird im Gegenteil dadurch entscheidend vereinfacht, daß die Probleme der optimalen Schichtabgrenzung (nach Umsatzgrößenklassen) und der Festlegung optimaler Auswahlsätze entfallen.

Die Auswahl mit größenproportionalen Wahrscheinlichkeiten beruht darauf, daß jedes Unternehmen der Auswahlgesamtheit, die aus der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1979 bereitgestellt wird, mit einer Wahrscheinlichkeit in die Stichprobe einbezogen wird, die zu seinem Umsatz laut Handels- und Gaststättenzählung 1979 proportional ist. Unternehmen mit einem großen Umsatz erhalten eine entsprechend größere Chance der Auswahl als solche mit kleinem Umsatz. Stellt man sich die Unterneh-

men nach ihrer Umsatzhöhe geordnet vor, so erkennt man, daß es nicht mehr nur einige, feste Auswahlsätze gibt, sondern daß die Auswahlwahrscheinlichkeiten mit zunehmendem Umsatz kontinuierlich größer werden. Oberhalb einer bestimmten Umsatzhöhe würden die Auswahlwahrscheinlichkeiten der einzelnen Unternehmen größer als 1. Das würde bedeuten, daß diese Unternehmen nicht nur mit 100prozentiger Sicherheit in die Stichprobe gelangen, sondern quasi mehr als einmal zu erfassen sind - eine unrealistische Situation. Diese Schwierigkeit läßt sich, ohne Einbuße an Genauigkeit, umgehen, indem sämtliche Unternehmen oberhalb der genannten Umsatzhöhe von vornherein total erfaßt werden. Auf diese Weise entsteht eine Schicht mit Totalerfassung und ohne Zufallsfehler, die von der Schicht der repräsentativ zu erfassenden (kleineren) Unternehmen durch die "Totalerfassungsschwelle" oder kürzer "Totalschwelle" getrennt wird.

Die konkrete Umsatzhöhe an der Totalschwelle kann nun unmittelbar dazu genutzt werden, die größenproportionalen Auswahlwahrscheinlichkeiten für die kleineren Unternehmen in der repräsentativ zu erfassenden Schicht präzise festzulegen. Die Wahrscheinlichkeit für die Auswahl eines Unternehmens bestimmt sich einfach aus dem Verhältnis der Umsatzhöhe dieses Unternehmens zum Umsatzwert an der Totalschwelle, ist also kleiner als 1 und jeweils umso größer, je näher der Umsatzwert eines Unternehmens von unten an die Totalschwelle heranrückt. Wie in den früheren Stichproben wurde außerdem auf die Erfassung von Einheiten vollständig verzichtet, deren Werteausprägungen (Umsatz, Beschäftigte usw.) verhältnismäßig klein und deren Anzahl ziemlich groß ist. Zu diesem Zweck wurde für jeden Erhebungsbereich ein (Jahres-)Umsatz als "Abschneidegrenze" festgesetzt; Unternehmen mit geringeren Umsätzen wurden nicht in die Stichprobe einbezogen. Der damit verbundene Informationsverlust ist im Vergleich zur Kosten- und Aufwandsersparnis im ganzen nur gering. Vor allem aber könnten bei einem Verzicht auf eine Abschneidegrenze wegen der Forderung nach möglichst genauen Gesamtergebnissen die Bereiche kleinerer Unternehmen nur mit vergleichsweise sehr niedrigen Auswahlätzen bedacht werden. Dies würde bedeuten, daß zum einen der Beitrag zum Stichprobenfehler für das Gesamtergebnis besonders hoch wäre und zum anderen die Gliederungsmöglichkeit der Ergebnisse erheblich eingeschränkt werden würde.

4.2 Ziehen der Stichprobe und Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises

Als Auswahlgrundlage für die Neufestlegung der Berichtsfirmenkreise standen die Ergebnisse für Unternehmen aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979 zur Verfügung. Der zeitliche Rahmen für das Ziehen der Stichproben war allerdings sehr eng gesteckt, da einerseits die für die Berechnung der Parameter der Stichproben notwendigen Einzeldaten für Unternehmen aus der Handels- und Gaststättenzählung erst Mitte September 1980 von allen Statistischen Landesämtern im Statistischen Bundesamt vorlagen und andererseits der Versand der Fragebogen für die Jahresehebungen 1979 an die neu ausgewählten Berichtsunternehmen noch im Jahr 1980 abgeschlossen werden mußte.

Bei der Festlegung des Auswahlplanes anhand der Handels- und Gaststättenzählungs-Ergebnisse wurde zunächst die für den gesamten Erhebungsbereich einheitliche Abschneidegrenze auf 50 000 DM Jahresumsatz festgelegt und danach die nach Schichten (Länder, Wirtschaftsgruppen) unterschiedlichen Schwellenwerte für die Totalerfassung berechnet. Tabelle 1 gibt eine Übersicht über alle Totalschwellen.

Die großen Unterschiede bei den Totalerfassungsgrenzen innerhalb der Erhebungsbereiche resultieren aus den markanten Unterschieden bei den Umsatzanteilen, Besetzungszahlen und der Streuung der Unternehmensgrößen in den einzelnen Schichten.

Tabelle 1: Totalerfassungsgrenzen in den Bundesländern im Gastgewerbe in wirtschaftssystematischer Gliederung

Wirtschaftsgruppen ²⁾	Totalerfassungsgrenze ¹⁾ ab Mill. DM in										
	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Beherbergungsgewerbe	2,71	3,12	3,12	1,82	3,95	4,87	4,55	3,95	4,65	1,07	3,89
Gaststättengewerbe	2,72	2,97	4,00	1,85	5,35	4,86	2,00	4,45	4,87	1,57	2,80
Kantinen	1,49	1,94	1,63	1,83	2,32	3,34	1,94	1,70	1,77	1,01	1,50

1) Jahres- und Monatserhebungen.

2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

Nach der Bestimmung der Abschneidegrenze und der Totalerfassungsgrenzen erfolgte in einem zweiten Arbeitsabschnitt das eigentliche Ziehen der Stichproben. Die Auswahl wurde für die meisten Länder im Statistischen Bundesamt durchgeführt, und zwar als systematische Auswahl mit Zufallsstart. Die technische Durchführung der Auswahl mit Wahrscheinlichkeiten proportional zur Umsatzhöhe war dabei recht einfach: Die Unternehmen der Repräsentativschicht wurden vor der Auswahl nach Betriebsarten und Umsatzhöhe angeordnet und ihre Umsatzwerte (lt. Handels- und Gaststättenzählung 1979) in dieser Folge von Unternehmen zu Unternehmen kumuliert. Der Umsatzwert der Totalschwelle (das ist der Nenner der Auswahlwahrscheinlichkeit) stellte das Schrittmaß für die systematische Auswahl dar, die mit einem Zufallsstart begann. Diejenigen Unternehmen, in deren Umsatzspanne die systematische Auswahl getroffen hatte, gehörten zur Stichprobe. Eine besondere Bedeutung beim Ziehen der Stichprobe

kam dem Auswechseln der Unternehmen zu, die in der vorhergehenden Stichprobe bereits berichtspflichtig waren. Diese Rotation wurde zur Entlastung der früher Berichtspflichtigen weitestgehend vorgenommen. Für Unternehmen der Totalschicht war das wegen ihrer besonderen wirtschaftlichen Bedeutung aus stichprobenmethodischen Gründen allerdings nicht möglich. Das gleiche gilt auch für Unternehmen, deren Umsatz 1978 dicht unter der Totalschwelle lag, weil dort nur ungenügend "Ersatz" vorhanden war.

Von den 130 663 Gastgewerbeunternehmen aus der HGZ 1979, deren Jahresumsatz mindestens 50 000 DM betrug, wurden rd. 8 000 als Berichtsunternehmen für die monatlichen und jährlichen Erhebungen ausgewählt. Die Aufteilung der gesamten Stichprobe auf die Länder und auf die Betriebsarten ist in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Verteilung der Stichprobe im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Ländern am 31.12.1981

Prozent

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftszweig	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet
711 11	Hotels	1,13	0,23	2,52	0,13	2,36	1,43	1,11	2,88	2,60	0,50	0,24	15,14
711 13	Gasthöfe	0,32	0,05	0,90	0,01	0,73	0,45	0,30	1,93	2,54	0,14	-	7,38
711 15	Pensionen	0,08	0,01	0,20	-	0,16	0,16	0,07	0,19	0,29	0,02	0,02	1,21
711 17	Hotels garnis	0,31	0,24	0,56	0,05	0,56	0,23	0,14	0,61	1,04	0,02	0,25	4,01
711 9	Sonst. Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	0,27	-	0,20	0,01	0,12	0,05	0,10	0,20	0,18	0,02	-	1,16
711	Beherbergungsgewerbe ..	2,12	0,53	4,38	0,20	3,93	2,32	1,72	5,81	6,65	0,72	0,51	28,89
713 11	Speisewirtschaften	2,54	1,46	3,32	0,62	5,36	2,82	3,47	4,93	5,91	1,09	1,75	33,27
713 15	Imbißhallen	0,36	0,21	0,53	0,26	1,18	0,18	0,24	0,18	0,21	0,10	0,39	3,84
713 91	Schankwirtschaften	0,74	0,73	1,91	0,76	5,48	0,93	1,41	1,17	1,15	1,30	1,18	16,76
713 93	Bars, Tanzlokale u.ä. .	0,26	0,24	0,49	0,14	0,80	0,38	0,63	0,54	0,84	0,21	0,24	4,77
713 95	Cafes	0,18	0,06	0,20	0,08	0,45	0,19	0,27	0,55	0,64	0,13	0,18	2,95
713 96	Eisdielen	0,08	0,07	0,16	0,02	0,33	0,12	0,20	0,14	0,17	0,05	0,05	1,40
713 97	Trinkhallen	0,04	0,01	0,27	0,01	0,27	0,21	0,02	0,02	0,05	0,01	0,01	0,94
713	Gaststättengewerbe	4,20	2,78	6,88	1,91	13,88	4,83	6,26	7,53	8,97	2,89	3,81	63,94
715	Kantinen	0,51	0,41	1,03	0,13	1,24	0,38	0,39	0,92	1,38	0,17	0,61	7,17
71	Gastgewerbe insgesamt .	6,84	3,71	12,28	2,24	19,05	7,53	8,37	14,27	17,00	3,77	4,93	100

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

Nach der Bestimmung der Berichtsunternehmen mußte man feststellen, daß für die Unternehmen in der Auswahlgrundlage, deren Umsatzangaben in der Handels- und Gaststättenzählung 1979 sich nicht auf ein volles Geschäftsjahr bezogen ("Neugründungen"), im Auswahlplan keine Sonderbehandlung vorgesehen war. Die Auswahlwahrscheinlichkeit für diese "Neugründungen" war somit proportional zum Umsatz des Rumpfgeschäftsjahres, was zwar nicht die Erwartungstreue der hochgerechneten Ergebnisse beeinträchtigt, jedoch deren Zufallsfehler vergrößert. Wegen der engen Terminlage bei den Jahrerhebungen 1979 konnte die ursprünglich geplante Korrektur mittels einer Zusatzstichprobe - mit gleichen Auswahlwahrscheinlichkeiten - aus der Gesamtheit aller "Neugründungen" in der Handels- und Gaststättenzählung 1979 nicht mehr realisiert werden.

Abgänge von Berichtsunternehmen aus den Berichtsfirmenkreisen, die sich z.B. aus einer Unternehmensschließung oder der Verlagerung der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens (= "Bereichswechsler") ergeben, müssen ständig durch Zugänge ausgeglichen werden, wenn die Monatsstatistiken repräsentative Ergebnisse für die zu beobachtenden Wirtschaftsbereiche liefern sollen. Als Zugangsunternehmen kommen in erster Linie nach dem Stichtag der Handels- und Gaststättenzählung 1979 neu gegründete Unternehmen in Betracht, aber auch Unternehmen, die aus dem Bereich unterhalb der Abschneidegrenze in den Darstellungsbereich hineingewachsen sind, oder Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt von Tätigkeiten außerhalb des Handels und Gastgewerbes in einen der Erhebungsbereiche hineinverlagert haben.

Aus dieser Grundgesamtheit werden ständig neue Berichtsunternehmen repräsentativ oder total ausgewählt, und zwar in dem Umfang, in dem die aktuellen Stichprobenumfänge die vom Handelstatistikgesetz vorgegebenen Höchstgrenzen unterschreiten. Die Abschneidegrenze und die Totalerfassungsgrenzen für die Neugründungen sind nicht am Umsatz ausgerichtet, sondern an der Anzahl der tätigen Personen, die bei Neugründungen in der Regel zuverlässigere Aussagen über die Unternehmensgröße liefern. Neben der Unterteilung der Grundgesamtheit in eine Total- und eine Repräsentativschicht wird keine weitere Schichtung mehr vorgenommen. Alle Unternehmen der Repräsentativschicht haben die gleiche Auswahlchance, wobei sich die Auswahlabstände jedoch bedarfsweise im Zeitablauf ändern können.

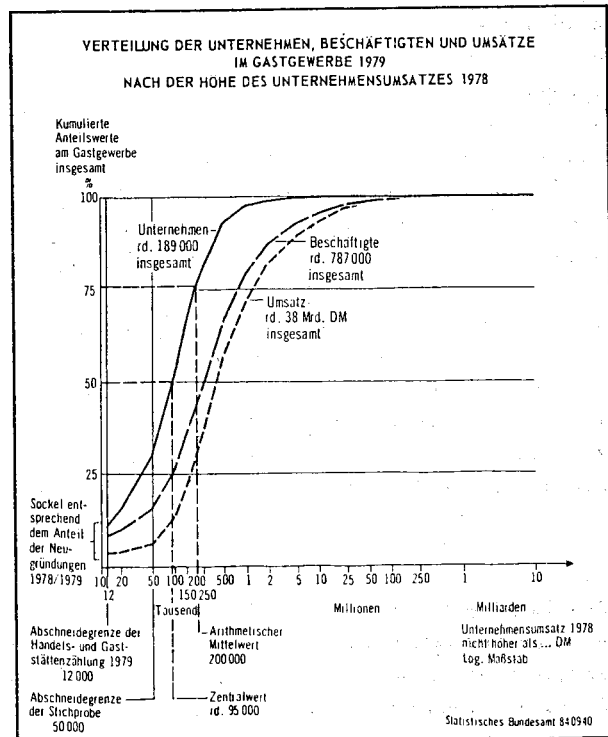
Die Auswahlgrundlage für die Neugründungen wird im wesentlichen aus den Gewerbebeanmeldungen erstellt, die den Statistischen Landesämtern von den Gewerbebeamten als Durchschrift zugeleitet werden. Da es sich bei den Gewerbebeanmeldungen in vielen Fällen nicht um "echte" Unternehmensneugründungen, sondern beispielsweise um Änderung der Rechtsform, Besitzerwechsel u.ä. Vorgänge handelt, die stichprobenmethodisch nicht als Neugründungen anzusehen sind, müssen deshalb mit einer äußerst arbeitsaufwendigen Vorbefragung bei allen Gewerbebeanmeldungen zunächst die echten Neugründungen festgestellt werden.

5 Ergebnisdarstellung

Zum Darstellungsbereich der Jahreserhebungen gehören die Gastgewerbeunternehmen, die jeweils am 31.12. des Jahres, zu dem die Angaben zu liefern sind, bestehen und die im Geschäftsjahr mindestens 50 000 DM Jahresumsatz getätigt haben. Unternehmen, deren Umsätze unter die Abschneidegrenze von 50 000 DM Jahresumsatz absinken, bleiben zwar zunächst im Berichtsfirmenkreis, werden jedoch in der Ergebnisdarstellung nicht berücksichtigt. Erst wenn es sich herausstellt, daß das Unternehmen über einen längeren Zeitraum im Bereich unterhalb der Abschneidegrenze verbleibt, wird es aus der Berichtspflicht entlassen. Da aber andererseits in der Regel keine Informationen über Unternehmen vorliegen, die von unterhalb der Abschneidegrenze in den Darstellungsbereich hineinwachsen, läßt sich insbesondere bei längerer Laufzeit der Stichprobe eine systematische Unterschätzung der Ergebnisse für die Grundgesamtheit nicht ausschließen.

Die Anwendung einer Abschneidegrenze war zwar mit dem vorgegebenen Stichprobenumfang und der Gliederungstiefe der Ergebnisse für ausreichend genaue Ergebnisse nicht zu vermeiden, ist jedoch zumindest für einige Erhebungsmerkmale (z.B. Anzahl der Unternehmen, Beschäftigte) und für einige Betriebsarten mit hohen Informationsverlusten verbunden. Wie unterschiedlich stark sich die Abschneidegrenze beim Gastgewerbe insgesamt auswirkt, zeigt Schaubild 1.

Schaubild 1



So lagen von den am 31.5.1979 in der HGZ erfaßten Unternehmen (einschl. der Neugründungen) 58 100 Unternehmen mit ihrem Jahresumsatz 1978 unterhalb der Abschneidegrenze, d.h. knapp ein Drittel aller Gastgewerbeunternehmen, die zwar nur gut 6 % des gesamten Gastgewerbeumsatzes tätigten, aber in denen immerhin knapp 16 % aller im Gastgewerbe tätigen Personen beschäftigt waren, wird durch die Stichprobe nicht repräsentiert. Konkrete Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung dieser kleineren Unternehmen können aus den Ergebnissen der Stichprobe ebenfalls nicht abgeleitet werden. Auch wenn nach den Erfahrungen aus der Vergangenheit angenommen werden kann, daß der Anteil dieser kleinen Unternehmen wegen des Anstiegs der nominalen Umsätze sinkt.

Aufschluß über die Entwicklung der Unternehmen unterhalb der Abschneidegrenze erhält man - bei allen Einschränkungen hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Ergebnisse, die sich aus den unterschiedlichsten methodischen Grundlagen ergeben - lediglich alle zwei Jahre, zuletzt für 1982, aus der Umsatzsteuerstatistik, allerdings nur für die Anzahl der Unternehmen und deren Umsätze.

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden in der Gliederung der WZ, Ausgabe 1979, dargestellt (siehe Punkt 3). Da von den Statistikbenutzern a priori lediglich ausreichend genaue Ergebnisse für Länder und Wirtschaftsgruppen (3-Steller der WZ) gefordert wurden und der Auswahlplan eine entsprechende Schichtung der Grundgesamtheit vorsah, liegen nicht für alle Betriebsarten (5-Steller der WZ) des Gastgewerbes ausreichend genaue Ergebnisse vor. So können zur Zeit von den insgesamt 18 Betriebsarten nur für 12 Ergebnisse veröffentlicht werden. Da die Schichtung lediglich am Merkmal "Umsatz" ausgerichtet wurde, muß insbesondere bei den nur schwach oder überhaupt nicht mit dem Umsatz korrelierten Merkmalen (z.B. Investitionen) mit größeren Zufallsfehlern gerechnet werden.

Wird im Rahmen der Jahreserhebung festgestellt, daß sich der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens nachhaltig in eine andere Betriebsart verlagert hat, wird dieses Unternehmen sowohl in der Jahreserhebung als auch in den Monatserhebungen in die der neuen Tätigkeit entsprechende Betriebsart umgesetzt. Änderungen in den Gliederungsmerkmalen einzelner Unternehmen schlagen sich also in den Ergebnissen nieder. Außerdem werden die Ergebnisse durch Fluktuationen im Berichtsfirmenkreis wie Schließungen, Neugründungen, Bereichswechsler beeinflusst. Bei der Auswertung der Ergebnisse ist deshalb zu beachten, daß die Ergebnisse grundsätzlich die Entwicklung von Wirtschaftsbereichen aufzeigen ("Branchenvergleich") und nicht die wirtschaftliche Entwicklung bestimmter "paariger" Unternehmen. Damit sind die Ergebnisse für betriebswirtschaftliche Vergleiche - insbesondere für schwach besetzte Wirtschaftspositionen - nur eingeschränkt aussagefähig.

6 Struktur- und Niveauverschiebung zwischen Totalzählung und ersten hochgerechneten Stichprobenergebnissen

Die aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979 gezogenen Stichproben repräsentieren Umfang, Struktur und Entwicklung des Gastgewerbes oberhalb der jeweiligen Abschneidegrenze, d.h. im sogenannten Darstellungsbereich. Der Vergleich der ersten hochgerechneten Ergebnisse, die bei den Jahreserhebungen zum Stichtag 31.12.1979 ermittelt wurden, mit den Ergebnissen der Zählung ist aber aus verschiedenen Gründen beeinträchtigt.

Die hochgerechneten Stichprobenergebnisse sind mit einem Zufallsfehler behaftet, d.h. sie können mehr oder weniger weit von den unbekanntem "wahren" Werten abweichen.

Zwischen den Stichtagen der Zählung und dem Stichtag der Jahreserhebung lagen 7 Monate. Bei der erheblichen Fluktuation der Unternehmen des Gastgewerbes mußte sich dies zahlenmäßig auch in den Ergebnissen widerspiegeln.

Neben Zufallsfehlern und echten Veränderungen im Zeitablauf ergaben sich noch Abweichungen aus unterschiedlichen Stärken und Schwächen von Stichproben und Totalerhebung: Die Durchführung einer Befragung im Stichprobenverfahren bietet wegen des geringeren Erhebungsumfanges die Möglichkeit, genauere Informationen zu erfragen, diese Daten wiederum besser zu prüfen, Unklarheiten durch Rückfragen zu klären usw. Bei den einzelnen Erhebungseinheiten führt die Stichprobenbefragung mithin generell zu genaueren, d.h. aber auch anderen Ergebnissen als die Totalzählung. Das betrifft nicht nur die darzustellenden Merkmale, sondern auch die Zuordnung zu Gliederungspositionen, z.B. Wirtschaftszweigen. Besonders schwierig für die Stichprobenerhebung ist dagegen das Problem der Fluktuation. Ihre Aufgabe muß es ja sein, Veränderungen im Wirtschaftsbereich, wie Löschungen, Neugründungen, Fusionen, Bereichswechsel, ebenfalls ausreichend genau zu repräsentieren. Innerhalb des Darstellungsbereichs ist dies auch ohne weiteres möglich, da stellvertretend für die Änderungen in der Grundgesamtheit die "Bewegungen" im Berichtsfirmenkreis, das sind Löschungen und Fusionen von Berichtsfirmen, Unternehmen, die ihre Tätigkeit aus dem Erhebungsbereich verlagern, Absinken des Umsatzes unter die Abschneidegrenze etc., bekannt sind. Alle "Abgänge" ver-

mindern die Stichprobe und damit unmittelbar ebenfalls die hochgerechneten Werte. Über die diesen gegenüberstehenden "Zugänge", das sind Neugründungen, Wirtschaftszweigwechsler in den Erhebungsbereich, Unternehmen, deren Umsatz über die Abschneidegrenze wächst etc., gibt es dagegen keine oder keine zuverlässigen Informationen. Es müssen beispielsweise zuerst aus den Tausenden jährlichen Gewerbeanmeldungen die wenigen ausgefiltert werden, hinter denen wirklich die Eröffnung eines Geschäftsbetriebs steht, damit anschließend daraus eine Stichprobe gezogen werden kann. Beim Aufbau der neuen Stichprobe konnten anfangs diese aufwendigen Arbeiten aus zeitlichen Gründen nicht durchgeführt werden, so daß lediglich Abgänge, jedoch kaum Zugänge im Berichtsfirmenkreis verbucht wurden.

So ergab die erste Jahreserhebung (Stichtag: 31.12.1979) im Gastgewerbe eine vermeintlich starke Abnahme des Unternehmensbestandes um 7,9 % gegenüber der Handels- und Gaststättenzählung 1979 (Stichtag: 31.5.1979) sowie einen Rückgang der Beschäftigten um 0,9 % (siehe Tab. 3).

Dieser Rückgang kann nicht allein durch wirtschaftliche Vorgänge zwischen den beiden Erhebungsstichtagen, also echte Fluktuationen erklärt werden. welche Ursachen daneben für die

Niveaueverschiebung verantwortlich sein dürften, läßt sich gut aus den nach Umsatzgrößenklassen gegliederten Ergebnissen (Tab. 3) ersehen. So ist die Differenz bei der Anzahl der Unternehmen in der untersten Umsatzgrößenklasse (50 000 DM bis unter 100 000 DM) mit rd. 11 700 Unternehmen sogar höher als bei allen Unternehmen des Darstellungsbereichs zusammen. Welche Ursachen kommen für die Differenz am unteren Rand des Darstellungsbereichs der Stichprobe in Frage?

Unternehmen, die in der HGZ 1979 der untersten Umsatzgrößenklasse zugeordnet waren, sind aufgrund eines Umsatzzuwachses im Geschäftsjahr 1979 in eine höhere Umsatzgrößenklasse aufgerückt. Da in den beiden nächsthöheren Umsatzgrößenklassen per Saldo allerdings auch Rückgänge zu verzeichnen waren, dürfte dies die Minderzahl der Differenzfälle gewesen sein. Analog dazu dürfte die Anzahl der Unternehmen, die zwischen den Berichtsjahren wegen Umsatzrückgang aus dem Darstellungsbereich ausgefallen sind, ebenso zahlenmäßig unbedeutend sein.

Die Hauptursache dürfte darin zu suchen sein, daß den Abgängen wegen Geschäftsaufgabe, Bereichswechsler bzw. Doppelerfassung in der HGZ kein ausreichender Zuwachs gegenübersteht, und zwar weder aus dem Bereich unterhalb der Ab-

Tabelle 3: Vergleich der Handels- und Gaststättenzählung 1979 mit der Jahreserhebung 1979 im Gastgewerbe

Umsatz von ... bis unter ... DM	Handels- und Gaststättenzählung						Jahreserhebung					
	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	am 31. Mai 1979				1978		am 31. Dezember 1979				1979	
	Anzahl	%	1 000	%	Mill DM	%	Anzahl	Veränderung in % der Zählung	1 000	Veränderung in % der Zählung	Mill DM	Veränderung in % der Zählung
Bereich unterhalb der Abschneidegrenze 12 000 - 50 000	37 460	19,8	59	7,5	1 107	2,9	x	x	x	x	x	x
Darstellungsbereich der Stichprobe												
50 000 - 100 000	39 181	20,8	82	10,4	2 868	7,5	27 478	-29,9	67	-19,1	2 107	-26,5
100 000 - 150 000	28 339	15,0	79	10,0	3 469	9,1	25 856	-8,8	75	-4,8	3 201	-7,7
150 000 - 200 000	17 336	9,2	61	7,8	2 985	7,8	17 029	-1,8	59	-3,5	2 931	-1,8
200 000 - 250 000	11 309	6,0	50	6,3	2 512	6,6	12 301	8,8	53	7,5	2 749	9,4
250 000 - 500 000	21 868	11,6	136	17,3	7 483	19,7	23 687	8,3	147	7,7	8 133	8,7
500 000 - 1 Mill.	8 519	4,5	95	12,1	5 575	15,1	9 753	14,5	105	10,6	6 609	14,8
1 Mill. - 2 Mill.	2 818	1,5	60	7,6	3 772	9,9	3 082	9,4	62	3,0	4 149	10,0
2 Mill. - 5 Mill.	988	0,5	45	5,7	2 896	7,6	918	-7,1	41	-10,0	2 687	-7,2
5 Mill. - 10 Mill.	201	0,1	21	2,6	1 386	3,6	183	-9,0	18	-11,6	1 206	-13,0
10 Mill. - 25 Mill.	77	0,0	17	2,2	1 196	3,1	76	-1,3	17	-2,5	1 183	-1,1
25 Mill. - 50 Mill.	21	0,0	9	1,2	702	1,8	22	4,8	10	9,3	717	2,1
50 Mill. - 100 Mill.	3	0,0	2	0,2	168	0,4						
100 Mill. - 250 Mill.	3	0,0	7	0,9	417	1,1						
Darstellungsbereich zusammen	130 663	69,2	664	84,4	35 611	93,6	120 389	-7,9	658	-0,9	36 033	1,2
Neugründungen	20 640	10,9	64	8,2	1 310	3,4	x	x	x	x	x	x
Gastgewerbe insgesamt	188 763	100	787	100	38 029	100	x	x	x	x	x	x

schneidegrenze (siehe Punkt 5), noch aus dem Bereich der HGZ-Neugründungen (siehe Punkt 4.2), noch aus dem Bereich der Neugründungen zwischen den Erhebungsstichtagen.

Da der Beitrag der untersten Größenklasse (von 50 000 bis unter 100 000 DM) zu den Ergebnissen für den gesamten Erhebungsbereich bei den Merkmalen Beschäftigte (Anteil von 10,4 % in der HGZ 1979) und Umsatz (Anteil von 7,5 %) bedeutend kleiner ist als bei der Fallzahl der Unternehmen (20,8 %), wirkt sich die Untererfassung im unteren Bereich für diese Merkmale weit weniger stark auf die Gesamtergebnisse aus. So waren nach den Ergebnissen der Jahrerhebung am 31.12.1979 658 000 Personen in Gastgewerbeunternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 50 000 DM beschäftigt. Das sind 0,9 % weniger als in der HGZ 1979. Neben den bereits bei der Anzahl der Unternehmen genannten Gründen für die Ergebnisabweichungen sind bei den Beschäftigten, und zwar insbesondere bei den Teilzeitbeschäftigten, in einigen Branchen deutlich ausgeprägte Saisonschwankungen zusätzlich zu beachten.

Beim Umsatz ergab sich zwar nach den Ergebnissen der Jahrerhebung 1979 eine Umsatzsteigerung von 1,2 % gegenüber 1978, verglichen mit den Ergebnissen aus den Monatserhebungen für 1979 (+ 5,2 %) ist aber auch hier eine Niveauverschiebung zu erkennen; die Vergleichsergebnisse können ökonomisch nicht als Veränderungsdaten interpretiert werden.

7 Zusammengefaßte Ergebnisse für 1979 bis 1981

Wegen der Probleme bei der Erfassung der Zugänge in den Berichtsfirmenkreis in den ersten Erhebungsjahren (siehe Punkt 6) ist eine vergleichende Betrachtung der Ergebnisse insbesondere der Grunddaten wie Anzahl der Unternehmen, Umsatz, Beschäftigte oder Investitionen nur eingeschränkt möglich. Relativ stabil gegenüber der Untererfassung der Zugänge dürften jedoch aus den Grunddaten abgeleitete Kennzahlen wie "Umsatz je Beschäftigten", "Rohertragsquote", "Investitionen je 1 000 DM Umsatz" usw. sein, mit denen deshalb gesicherte Aussagen über die Strukturentwicklung im Gastgewerbe von 1979 bis 1981 gemacht werden können.

Die wichtigsten Kennzahlen für das Gastgewerbe insgesamt, die drei Wirtschaftsgruppen (3-Steller der WZ) sowie die 9 wichtigsten Betriebsarten sind in Tabelle 4 dargestellt.

Nimmt man die Kennzahl Umsätze (nominal) je Beschäftigten (einschl. der tätigen Inhaber und der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen) als Maßstab für die Personalproduktivität, so ist diese für das Gastgewerbe insgesamt von 1979 bis 1981 um 11,5 % gestiegen, obwohl die Umsätze (nominal) im gleichen Zeitraum nur um 10,7 % zunahm. Überdurchschnittliche Zuwächse der Personalleistung verzeichneten dabei vor allem im Gaststättengewerbe die Imbißhallen (+ 17,5 %) sowie im Beherbergungsgewerbe die Pensionen (+ 21,3 %) und die Hotels garnis (+ 19,1).

Der Anstieg der Personalkosten, dargestellt in der Kennzahl Bruttolohn- und -gehaltsumme je Arbeitnehmer, blieb im gleichen Zeitraum mit 8,0 % deutlich hinter der Zunahme der Personalproduktivität zurück. Die Personalkosten je Arbeitnehmer differieren, bedingt im wesentlichen durch den unterschiedlichen Anteil der Teilzeitbeschäftigten sowie durch die unterschiedlichen Saisonverläufe (Arbeitnehmer am 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres) und die unterschiedliche Qualifikation des Personals zwischen den einzelnen Betriebsarten recht stark; so stand z.B. 1981 einer durchschnittlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme von rd. 8 300 DM je Arbeitnehmer bei den Trinkhallen ein Durchschnittswert von rd. 18 900 DM bei den Hotels gegenüber.

Entsprechend den unterschiedlichen Dienstleistungsangeboten ist die Spannweite der Lagerumschlagshäufigkeit zwischen den Betriebsarten sehr groß; so reicht die Lagerumschlagshäufigkeit 1981 von 9,8mal bei den Hotels, bis zu 30,6mal bei den Imbißhallen.

Die Rohertragsquote, berechnet als Differenz zwischen dem Umsatz einschl. Umsatzsteuer und dem Wareneinsatz (ohne Vorsteuer) in Prozent des Umsatzes (einschl. Umsatzsteuer) lag 1981 mit 66,2 % im Durchschnitt aller Gastgewerbeunternehmen um gut einen Prozentpunkt über dem Wert des Jahres 1979. Dabei ist allerdings zu beachten, daß die so berechnete Rohertragsquote die jeweils vereinnahmte bzw. vereinbarte Umsatzsteuer enthält, die für das Unternehmen nur einen durchlaufenden Posten darstellt und damit aus der Sicht des Unternehmens nicht dem Rohertrag im engeren Sinne zugerechnet werden kann. Eine um das Umsatzsteuerinkasso bereinigte Rohertragsquote hätte sicherlich wegen der Erhöhung der Um-

Tabelle 4: Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten, der Bruttolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmer, der Rohertragsquote, der Investitionen je 1 000 DM Umsatz, der Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen je 1 000 DM Umsatz, der Lagerumschlagshäufigkeit im Gastgewerbe von 1979 bis 1981

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Umsatz je Beschäftigten	Bruttolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmer	Rohertragsquote 2)	Investitionen je 1 000 DM Umsatz	Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen je 1 000 DM Umsatz	Lagerumschlagshäufigkeit 3)
			1 000 DM		%	DM		
711 11	Hotels	1979	59,3	16,7	74,0	93,9	21,3	12,6
		1980	63,1	18,2	74,9	75,9	19,4	10,1
		1981	66,2	18,9	76,0	67,3	24,5	9,8
711 13	Gasthöfe	1979	53,5	11,7	61,5	86,3	11,8	13,7
		1980	56,8	12,5	62,1	87,0	12,8	12,3
		1981	59,6	12,8	63,1	86,0	13,5	12,7
711 15	Pensionen	1979	49,8	12,9	71,8	112,7	12,3	15,2
		1980	54,2	13,2	73,0	106,1	10,4	13,5
		1981	60,4	14,2	73,3	103,9	8,8	13,8
711 17	Hotels garnis	1979	53,8	14,5	84,9	80,0	30,8	15,2
		1980	58,4	16,0	83,9	81,2	34,7	14,5
		1981	64,1	16,4	85,5	102,3	37,9	12,7
711 9	Sonst. Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	1979	58,0	15,7	79,6	56,7	14,8	8,3
		1980	63,9	19,6	82,2	248,8	19,0	8,8
		1981	64,4	17,3	82,0	50,2	16,0	9,9
711	Beherbergungsgewerbe	1979	56,6	15,1	72,0	90,2	19,1	13,0
		1980	60,4	16,5	72,8	86,3	18,8	11,1
		1981	63,9	16,9	73,7	76,7	22,1	11,0
713 11	Speisewirtschaften	1979	57,6	14,7	62,3	51,8	23,5	17,1
		1980	60,1	15,0	63,2	46,0	26,0	13,5
		1981	62,5	15,2	63,2	45,8	24,3	13,6
713 15	Imbißhallen	1979	56,1	10,5	55,7	47,7	20,0	57,6
		1980	62,2	11,8	55,7	37,7	18,8	32,2
		1981	65,9	12,1	55,6	39,9	21,8	30,6
713 91	Schankwirtschaften	1979	47,7	9,9	61,4	35,8	22,7	22,4
		1980	49,8	9,9	61,2	34,3	23,0	15,9
		1981	54,0	9,9	61,9	32,6	22,3	15,9
713 97	Trinkhallen	1979	96,8	8,0	32,0	5,4	10,9	38,5
		1980	105,0	7,9	32,2	18,5	10,6	23,4
		1981	107,9	8,3	31,7	16,3	8,2	20,8
713	Gaststättengewerbe	1979	53,3	13,0	62,8	47,9	24,3	19,1
		1980	55,5	13,2	63,2	43,3	26,0	14,6
		1981	59,0	13,6	63,5	42,3	25,5	14,5
715	Kantinen	1979	65,3	15,5	44,7	20,0	7,3	25,2
		1980	68,7	16,3	45,3	15,0	8,1	20,1
		1981	74,3	17,0	46,0	14,0	8,7	20,6
71	Gastgewerbe insgesamt	1979	54,8	13,8	65,1	60,9	21,9	17,2
		1980	57,5	14,5	65,7	56,4	22,9	13,7
		1981	61,1	14,9	66,2	52,7	23,6	13,7

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

2) (Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) - Wareneinsatz) / Umsatz (einschl. Umsatzsteuer).

3) Wareneinsatz / (Lageranfangsbestand + Lagerendbestand)

satzsteuer von 6 % auf 6,5 % bzw. von 12 % auf 13 % zum 1.7.1979 eine weniger günstige Entwicklung ergeben.

Angesichts stagnierender bzw. rückläufiger realer Umsätze in den Jahren 1980 und 1981 kürzten die Gastgewerbeunternehmen ihre Investitionen zwar von im Durchschnitt 61 DM je 1 000 DM Umsatz im Jahre 1979 auf rd. 53 DM je 1 000 DM Umsatz im Jahre 1981; die Investitionen blieben dabei aber immer noch auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die in der Kennzahl "Investitionen je 1 000 DM Umsatz" zum Ausdruck kommende nachlassende Investitionstätigkeit zu einem großen Teil sich nur rein rechnerisch durch das Ausweichen der Unternehmen auf die Anlagenmiete (Leasing) ergibt. So werden in der Gastgewerbestatistik nur die Zugänge auf den Anlagekonten der Gastgewerbeunternehmen als Investitionen erfaßt. Bauten und Ausrüstungen, die von anderen Unternehmen z.B. Immobilienfonds, EDV-Herstellern oder von mit den Gastgewerbeunternehmen verbundenen, rechtlich aber selbständigen Besitzgesellschaften (siehe Punkt 2) gemietet oder gepachtet ("geleast") werden, werden nicht als Investitionen erfaßt, da diese im Eigentum der Vermietungsgesellschaft verbleiben und dort bilanziert werden. So läßt sich aus der Zunahme der Kennzahl "Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen je 1 000 DM Umsatz" von knapp 22 DM im Jahre 1979 auf knapp 24 DM für das Gastgewerbe insgesamt schließen, daß die Gastgewerbeunternehmen in den Jahren 1980 und 1981 verstärkt auf die Anlagenmiete zurückgegriffen haben. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Investitionstätigkeit sollten deshalb zur Vermeidung von Fehlschlüssen neben den Ausgaben der Unternehmen für Investitionen auch deren Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen berücksichtigt werden.

8 Begriffsbestimmungen

Arbeitnehmer

Arbeitnehmer sind Personen, die in einem vertraglichen Gehalts-, Lohn- oder Ausbildungsverhältnis zum Unternehmen stehen und deren Bezüge steuerrechtlich als Einkünfte aus nicht-selbständiger Arbeit gelten (hierzu zählen z.B. im Unternehmen angestellte Ehefrauen).

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer. Dazu gehören auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte.

Bruttolöhne und Gehälter

Bruttolöhne und Gehälter sind die Bezüge der Arbeitnehmer und zwar ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich der davon zu entrichtenden Steuern und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung. In die Bruttolöhne und Gehälter sind einbezogen

- sämtliche Zuschläge (z.B. Familienzuschlag) und Zulagen (z.B. für Mehrarbeit, Leistungszulagen), Naturalvergütungen, Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (z.B. Urlaubslohn), Urlaubsbeihilfen, Weihnachtsgelder sowie Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall und Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, ferner Gratifikationen und Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer,
- die Vergütungen für Auszubildende, Teilzeitbeschäftigte, Aushilfskräfte und die an andere Unternehmen gezahlten Beträge für "Leiharbeitnehmer" sowie
- die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (so weit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht-selbständiger Arbeit gelten) sowie die Provisionen und Tantiemen.

Nicht einbezogen ist der Arbeitgeberzuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag für nichtversicherungspflichtige Angestellte gemäß dem zweiten Krankenversicherungsänderungsgesetz.

Einzelhandel

Einzelhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt. Handelsware = bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Form (stationärer Handel, Versandhandel, Markt-, Straßen- und Hausierhandel) die Handelsware abgesetzt wird.

Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln in gastgewerblichen Nebenbetrieben (z.B. in Speisewirtschaften, Cafés, Eisdielen) rechnet zum Umsatz aus Gastgewerbe.

Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenerzeugnissen, z.B. von selbsthergestellten Backwaren zählt zum Umsatz aus Herstellung.

Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistungen sowie sonstige betriebliche Umsätze.

a) Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

b) Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den sonstigen betrieblichen Umsätzen rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u.dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Material- und Warenbestände

Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu rechnen nicht die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel), ferner auch nicht Bestände an Kommissionsware und solchen Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

Rohertrag

Umsatz einschließlich Umsatzsteuer minus Wareneinsatz.

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschl. Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht dazu gehören jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Wareneingang

Wareneingang ist der gesamte Eingang von Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind, zu Einstandspreisen ohne Vorsteuerbeträge (Umsatz- oder Einfuhrumsatzsteuer).

Der Wareneingang setzt sich zusammen aus den Warenbezügen und den Aufwendungen für vergebene Lohnarbeiten, das sind die von anderen Unternehmen ausgeführten Bearbeitungen an Waren und Material zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung.

Nicht zum Wareneingang gehören die zur Verwendung im Betrieb bestimmten Betriebsstoffe (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel); nicht zum Wareneingang gehören ferner Waren und Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

Wareneinsatz

Wareneingang zuzüglich Lageranfangsbestand minus Lagerendbestand (alles bewertet zu Einstandspreisen ohne Vorsteuer).

Betriebsarten

Entsprechend der Reihenfolge in der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979:

- Hotel

Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.

- Gasthof

Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot - auch für Passanten -; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.

- Pension

Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

- Hotel garni

Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

- Speisewirtschaft

Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

- Imbißhalle

Bewirtungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Schankwirtschaft

Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken.

- Bar, Tanz- und Vergnügungsort

Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken und Unterhaltungsangebot (auch Diskotheken).

- Café

- Eisdiele

- Trinkhalle

Bewirtungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ausüben (Beherbergung und Gaststättenleistungen) werden dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, wenn ihre Beherbergungskapazität aus mindestens 9 Betten besteht.

TABELLENTEIL

ERGEBNISSE
1 UNTERNEHMEN, BESCHAFTIGTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, ROHERTRAG
1.1 NACH WIRT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BESCHAFTIGTE				UMSATZ (DAVON AUS)					
		UNTER- NEHMEN	INS- GESAMT	UND ZWAR		INS- GESAMT	ZU- SAMMEN	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITC- REI
				TEILZEIT- BESCHAEFT. 2)	ARBEIT- NEHMER			DARUNTER			
		AM 31.12.1979						BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE		
ANZAHL		100		MILL. DM		PROZENT					
											711
711 11	HOTELS	8 300	1 134		1 010	6 727	97,6	32,9	63,1	0,5	0,5
711 13	GASTHOEFE	10 204	585		419	3 127	96,3	16,1	78,2	0,8	0,2
711 15	PENSIONEN	2 362	114		72	568	96,1	39,5	58,2	2,4	0,6
711 17	HOTELS GARNIS	4 704	223		150	1 200	99,1	76,0	21,8	0,3	0,2
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	25 569	2 056		1 651	11 622	97,4	33,3	62,6	0,6	0,4
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.		.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.		.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUER, FERIENWOHNUNGEN	.	.		.	.	.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN	.	.		.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	.	.		.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	1 421	70		51	406	91,5	60,9	32,8	4,5	0,4
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	26 990	2 126		1 702	12 029	97,2	34,1	61,6	0,8	0,4
											713
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	34 157	2 026		1 539	11 670	97,5	0,7	93,2	0,6	0,2
713 15	IMBISSHALLEN	5 793	232		160	1 301	96,8	-	72,0	2,1	0,1
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	39 950	2 258		1 699	12 971	97,4	0,6	91,1	0,9	0,2
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	38 258	1 225		698	5 860	98,3	0,5	86,1	1,1	0,0
713 93	BARs, TANZLOKALE U. AE	4 880	371		306	1 742	98,7	0,6	87,7	0,3	0,0
713 95	CAFES	2 934	205		166	1 003	78,9	0,2	87,3	2,4	18,6
713 96	EISDIELEN	2 901	123		84	558	97,9	-	74,3	0,4	0,8
713 97	TRINKHALLEN	1 392	38		20	368	92,5	-	44,1	7,3	-
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	50 365	1 967		1 274	9 532	96,1	0,5	84,3	1,3	2,0
713	GASTSTAETTENGEWERBE	90 316	4 225		2 973	22 503	96,9	0,6	88,2	1,1	1,0
											715
715	KANTINEN	3 084	230		194	1 502	96,4	0,6	88,6	2,5	0,2
71	GASTGEWERBE	120 390	6 580		4 869	36 033	96,9	11,8	79,3	1,0	0,7

#)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979. -2)NACHWEISUNG AB 1983. -3)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

FUER 1979
SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1979
SCHAFTSZWEIGEN *)

FLEI- SCHEREI	ANDEREN TAETIG- KEITEN	WAREN- BEZUEGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
			JAHRES-			INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
			ANFANG	ENDE							
MILL. DM					PROZENT		MILL. DM PROZENT				

BEHERBERGUNGSGEWERBE

0,5	0,9	1 745	135	143	1 749	4 978	74,0	1 689	33,9	HOTELS	711 11
2,4	0,3	1 197	87	88	1 200	1 927	61,6	492	25,6	GASTHOEFEN	711 13
0,0	0,9	159	10	11	160	408	71,8	93	22,8	PENSIONEN	711 15
-	0,4	176	12	12	182	1 019	84,9	217	21,3	HOTELS GARNIS	711 17
0,9	0,7	3 279	243	254	3 290	8 332	71,7	2 491	29,9	HOTELS, GASTHOEFEN, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	711 1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	ERHOLUNGS- U. FERIEHHEIME	711 91
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	FERIENZENTREN	711 93
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	711 95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	HUETTEN	711 96
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	CAMPINGPLAETZE	711 97
0,1	3,5	62	10	10	83	324	79,6	80	24,6	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	711 9
0,9	0,8	3 361	253	264	3 373	8 656	72,0	2 570	29,7	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711

GASTSTAETTENGEWERBE

1,0	0,5	4 406	248	265	4 394	7 276	62,3	2 261	31,1	SPEISEWIRTSCHAFTEN	713 11
0,5	0,4	576	10	10	576	725	55,7	168	23,2	IMBISSHALLEN	713 15
1,0	0,5	4 982	259	275	4 970	8 001	61,7	2 429	30,4	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	713 1
0,2	0,4	2 258	101	101	2 263	3 597	61,4	688	19,1	SCHANKWIRTSCHAFTEN	713 91
-	1,0	382	31	32	383	1 360	78,0	418	30,7	BAR, TANZLOKALE U. AE	713 93
-	0,1	350	24	26	349	654	65,2	230	35,1	CAFES	713 95
0,0	0,9	152	8	8	152	406	72,8	66	21,2	EISDIELEN	713 96
0,2	0,0	250	7	6	250	118	32,0	16	13,7	TRINKHALLEN	713 97
0,1	0,5	3 392	170	172	3 397	6 135	64,4	1 437	23,4	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	713 9
0,6	0,5	8 375	429	447	8 367	14 136	62,8	3 866	27,4	GASTSTAETTENGEWERBE	713

KANTINEN

0,3	0,5	833	32	34	831	671	44,7	301	44,8	KANTINEN	715
0,7	0,6	12 568	714	745	12 571	23 462	65,1	6 738	28,7	GASTGEWERBE	71

1 UNTERNEHMEN, BESCHAFTIGTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, ROHERTRAG
1.2 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON... BIS UNTER... DM	BESCHAFTIGTE				UMSATZ (DAVON AUS)					
		UNTER- NEHMEN	INS- GESAMT	UND ZWAR		INS- GESAMT	ZU- SAMMEN	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI
				TEILZEIT- BESCHAFT.	ARBEIT- NEHMER 2)			BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE		
		AM 31.12.1979									
ANZAHL		100		MILL. DM			PROZENT				
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE										
	50 000 - 100 000	3 753	99	32	284	97,0	54,8	41,1	1,6	-	
	100 000 - 500 000	17 703	874	595	4 287	98,4	30,8	65,1	0,5	0,3	
	500 000 - 1 MILL.	3 640	403	349	2 458	96,4	30,6	66,0	0,9	0,4	
	1 MILL. UND MEHR	1 895	749	725	5 000	96,4	37,6	57,6	0,8	0,5	
	ZUSAMMEN	26 990	2 126	1 702	12 029	97,2	34,1	61,6	0,8	0,4	
713	GASTSTAETTENGEWERBE										
	50 000 - 100 000	23 146	551	217	1 780	99,2	0,3	88,2	0,6	0,1	
	100 000 - 500 000	59 445	2 394	1 571	12 303	97,9	0,5	86,1	0,8	0,6	
	500 000 - 1 MILL.	5 588	600	529	3 784	95,3	1,0	90,1	1,2	1,8	
	1 MILL. UND MEHR	2 137	680	655	4 636	94,6	0,4	92,3	1,9	1,6	
	ZUSAMMEN	90 316	4 225	2 973	22 503	96,9	0,6	88,2	1,1	1,0	
715	KANTINEN										
	50 000 - 100 000	580	16	7	43	99,3	-	92,0	-	0,7	
	100 000 - 500 000	1 726	70	52	423	98,0	0,7	88,5	1,9	-	
	500 000 - 1 MILL.	525	49	43	367	95,2	-	86,0	3,9	0,4	
	1 MILL. UND MEHR	253	94	92	668	96,0	0,8	89,8	2,3	0,3	
	ZUSAMMEN	3 084	230	194	1 502	96,4	0,6	88,6	2,5	0,2	
71	GASTGEWERBE										
	50 000 - 100 000	27 479	666	257	2 107	98,9	7,5	82,0	0,7	0,1	
	100 000 - 500 000	78 873	3 338	2 218	17 013	98,0	8,2	80,9	0,8	0,5	
	500 000 - 1 MILL.	9 753	1 052	921	6 609	95,7	12,0	80,9	1,2	1,2	
	1 MILL. UND MEHR	4 285	1 523	1 472	10 304	95,5	18,6	75,1	1,4	1,0	
	INSGESAMT	120 390	6 580	4 869	36 033	96,9	11,8	79,3	1,0	0,7	

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979. -2) NACHWEISUNG AB 1983. -3) OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1979
UND UMSATZGROSSENKLASSEN *)

FLEI- SCHEREI	ANDEREN TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZUGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON... BIS UNTER... DM	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
			JAHRES-			INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
			ANFANG	ENDE							
MILL. DM					PROZENT		MILL. DM		PROZENT		
BEHERBERGUNGSGEWERBE											711
0,3	1,0	77	12	11	80	204	71,7	18	8,6	50 000 - 100 000	
0,3	0,5	1 391	94	96	1 393	2 894	67,5	624	21,6	100 000 - 500 000	
1,7	0,5	746	51	52	747	1 711	69,6	505	29,5	500 000 - 1 MILL.	
1,1	1,2	1 147	97	105	1 153	3 847	76,9	1 424	37,0	1 MILL. UND MEHR	
0,9	0,8	3 361	253	264	3 373	8 656	72,0	2 570	29,7	ZUSAMMEN	
GASTSTAETTENGEWERBE											713
0,0	0,2	718	38	38	720	1 060	59,6	148	13,9	50 000 - 100 000	
0,4	0,3	4 714	225	233	4 714	7 590	61,7	1 652	21,8	100 000 - 500 000	
1,2	0,5	1 363	70	71	1 364	2 420	64,0	800	33,1	500 000 - 1 MILL.	
0,9	1,1	1 580	95	104	1 570	3 066	66,1	1 266	41,3	1 MILL. UND MEHR	
0,6	0,5	8 375	429	447	8 367	14 136	62,8	3 866	27,4	ZUSAMMEN	
KANTINEN											715
-	-	25	1	1	25	18	41,3	4	22,6	50 000 - 100 000	
-	0,1	242	8	9	241	181	42,9	62	34,2	100 000 - 500 000	
0,3	0,2	211	10	10	211	157	42,7	63	40,0	500 000 - 1 MILL.	
0,5	0,9	355	13	14	354	315	47,1	172	54,6	1 MILL. UND MEHR	
0,3	0,5	833	32	34	831	671	44,7	301	44,8	ZUSAMMEN	
GASTGEWERBE											71
0,1	0,3	820	51	50	825	1 282	60,8	169	13,2	50 000 - 100 000	
0,4	0,3	6 347	328	338	6 348	10 665	62,7	2 338	21,9	100 000 - 500 000	
1,3	0,5	2 320	130	133	2 321	4 288	64,9	1 368	31,9	500 000 - 1 MILL.	
1,0	1,1	3 081	205	224	3 077	7 227	70,1	2 862	39,6	1 MILL. UND MEHR	
0,7	0,6	12 568	714	745	12 571	23 462	65,1	6 738	28,7	INSGESAMT	

1 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, ROHERTRAG
1.3 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTIGTEN	BESCHAEFTIGTE				UMSATZ (DAVON AUS)					
		UNTER- NEHMEN	INS- GESAMT	UND ZWAR		INS- GESAMT	ZU- SAMMEN	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ KON- DITTO- REI
				TEILZEIT- BESCHAEFT.	ARBEIT- NEHMER			DARUNTER			
								BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE		
AM 31.12.1979		100		MILL. DM		PROZENT					
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE										
	1 - 2	4 333	83		26	555	98,1	43,7	53,4	0,9	-
	3 - 5	12 260	463		256	2 600	97,9	33,1	61,8	1,1	0,2
	6 - 9	5 539	394		303	2 220	97,2	30,6	65,5	0,6	0,4
	10 UND MEHR	4 858	1 186		1 117	6 654	96,8	34,9	60,9	0,7	0,5
	ZUSAMMEN	26 990	2 126		1 702	12 029	97,2	34,1	61,6	0,8	0,4
713	GASTSTAETTINGEGEWERBE										
	1 - 2	31 921	584		186	3 752	98,2	0,5	87,4	1,2	0,2
	3 - 5	40 115	1 454		853	7 546	97,9	0,4	85,9	0,9	0,4
	6 - 9	10 989	776		620	3 905	96,5	0,6	89,6	0,9	1,0
	10 UND MEHR	7 291	1 411		1 314	7 299	95,2	0,8	90,3	1,3	1,9
	ZUSAMMEN	90 316	4 225		2 973	22 503	96,9	0,6	88,2	1,1	1,0
715	KANTINEN										
	1 - 2	854	15		6	106	99,1	2,7	88,2	0,5	0,3
	3 - 5	1 093	41		26	267	96,4	-	87,1	3,2	-
	6 - 9	652	47		39	329	97,0	-	87,0	2,5	0,3
	10 UND MEHR	484	127		123	799	95,9	0,7	85,7	2,5	0,3
	ZUSAMMEN	3 084	230		194	1 502	96,4	0,6	86,6	2,5	0,2
71	GASTGEWERBE										
	1 - 2	37 108	682		219	4 413	98,2	5,9	83,2	1,2	0,1
	3 - 5	53 468	1 957		1 135	10 414	97,9	8,6	79,9	1,0	0,3
	6 - 9	17 180	1 217		961	6 454	96,8	10,9	81,1	0,8	0,8
	10 UND MEHR	12 634	2 724		2 554	14 752	96,0	16,2	76,9	1,1	1,2
	INSGESAMT	120 390	6 580		4 869	36 033	96,9	11,8	79,3	1,0	0,7

*1)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ.-1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.-2)NACHWEISUNG AB 1983.-
3)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNDARBEITEN.

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1979
 BESCHAEFFTIGTENGROESSENKLASSEN *)

FLEI- SCHEREI	ANDEREN TAEITIG- KEITEN	WAREN- BEZUEGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS... BESCHAEFFTIGTEN	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
			JAHRES-			INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
			ANFANG	ENDE								MILL. DM	PROZENT	MILL. DM	PROZENT
BEHERBERGUNGSGEWERBE 711											
0,1	0,9	161	10	10	163	392	70,6	41	10,4	1 - 2	
0,3	0,5	846	68	68	849	1 751	67,4	322	18,4	3 - 5	
1,3	0,5	696	44	45	698	1 522	68,6	383	25,1	6 - 9	
1,1	1,0	1 657	131	140	1 663	4 990	75,0	1 825	36,6	10 UND MEHR	
0,9	0,8	3 361	253	264	3 373	8 656	72,0	2 570	29,7	ZUSAMMEN	
GASTSTAETTENGEWERBE 713											
0,1	0,3	1 570	72	73	1 570	2 182	58,2	239	10,9	1 - 2	
0,6	0,2	2 911	141	141	2 919	4 627	61,3	968	20,9	3 - 5	
1,0	0,6	1 412	74	79	1 407	2 499	64,0	751	30,0	6 - 9	
0,7	0,8	2 482	142	154	2 471	4 828	66,1	1 909	39,5	10 UND MEHR	
0,6	0,5	8 375	429	447	8 367	14 136	62,8	3 866	27,4	ZUSAMMEN	
KANTINEN 715											
-	0,1	64	2	2	64	42	39,8	9	21,6	1 - 2	
-	0,3	155	6	6	155	112	42,0	34	30,3	3 - 5	
0,2	-	191	8	8	191	139	42,1	53	38,0	6 - 9	
0,5	0,8	423	16	18	421	378	47,3	205	54,3	10 UND MEHR	
0,3	0,5	833	32	34	831	671	44,7	301	44,8	ZUSAMMEN	
GASTGEWERBE 71											
0,1	0,3	1 795	84	85	1 796	2 617	59,3	288	11,0	1 - 2	
0,5	0,3	3 913	214	215	3 923	6 491	62,3	1 324	20,4	3 - 5	
1,1	0,5	2 299	127	133	2 295	4 159	64,4	1 186	28,5	6 - 9	
0,9	0,9	4 562	289	311	4 556	10 196	69,1	3 939	38,6	10 UND MEHR	
0,7	0,6	12 568	714	745	12 571	23 462	65,1	6 738	28,7	INSGESAMT	

2 UNTERNEHMEN MIT

BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
SOWIE AUFWENDUNGEN FUER GEMIELETE ODER
2.1 NACH WIRT

NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BRUTTO					
		UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ	BEBAUETE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAENDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
		AM 31.12. 1979					
		ANZAHL	100			MILL. DM	
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	17 702	1 667	9 659	636	22	427
713	GASTSTAETTENGEWERBE	43 033	2 567	14 218	327	9	742
715	KANTINEN	1 300	137	951	6	0	24
71	GASTGEWERBE	62 035	4 371	24 828	969	32	1 192

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

INVESTITIONEN *)

UND VERKAUFSERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1979
SCHAFTSZWEIGEN

ANLAGEINVESTITIONEN							
INSGESAMT	JE BESCHAEF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ	AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GÜETER	VERKAUFS- ERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FÜR GEMIEETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
	DM	1 000 DM	1 000 DM	MILL. DM			
1 085	6 508	112	88 234	75	196	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
1 078	4 199	76	75 833	125	364	GASTSTAETTINGEWERBE	713
30	2 171	31	1 946	7	8	KANTINEN	715
2 193	5 016	88	166 013	207	569	GASTGEWERBE	71

2 UNTERNEHMEN MIT

BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
SOWIE AUFWENDUNGEN FUER GEMIETETE ODER
2.2 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG UMSATZ VON... BIS UNTER... DM	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN		UMSATZ	BRUTTO		
		ANZAHL	100		BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAENDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE						
	50 000 - 100 000	1 523	41	116	23	-	16
	100 000 - 500 000	11 489	603	2 941	196	9	154
	500 000 - 1 MILL.	2 953	329	2 009	147	10	96
	1 MILL. UND MEHR	1 737	695	4 593	270	3	160
	ZUSAMMEN	17 702	1 667	9 659	636	22	427
713	GASTSTAETTENGEWERBE						
	50 000 - 100 000	6 355	157	496	18	1	40
	100 000 - 500 000	30 575	1 355	6 854	191	3	438
	500 000 - 1 MILL.	4 312	473	2 942	40	3	115
	1 MILL. UND MEHR	1 791	582	3 926	79	2	148
	ZUSAMMEN	43 033	2 567	14 218	327	9	742
715	KANTINEN						
	50 000 - 100 000	142	6	11	0	-	0
	100 000 - 500 000	645	28	172	0	0	8
	500 000 - 1 MILL.	325	31	227	1	0	8
	1 MILL. UND MEHR	188	73	541	4	0	8
	ZUSAMMEN	1 300	137	951	6	0	24
71	GASTGEWERBE						
	50 000 - 100 000	8 021	204	623	40	1	57
	100 000 - 500 000	42 709	1 985	9 966	386	13	600
	500 000 - 1 MILL.	7 589	833	5 179	189	13	219
	1 MILL. UND MEHR	3 716	1 349	9 060	354	5	316
	INSGESAMT	62 035	4 371	24 828	969	32	1 192

*) NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. - 1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

INVESTITIONEN =)

UND VERKAUFSERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
 GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1979
 UND UMSATZGROESSENKLASSEN

ANLAGEINVESTITIONEN						WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON... BIS UNTER... DM	NUMMER DER SYSTEMATIK 1)
INSGESAMT	JE BESCHAEF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ	AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GUETER	VERKAUFS- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FUER GEMietetE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN		
	DM	1 000 DM		MILL. DM			
						BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
39	9 495	333	965	1	1	50 000 - 100 000	
359	5 963	122	21 404	24	40	100 000 - 500 000	
254	7 709	126	14 160	12	29	500 000 - 1 MILL.	
433	6 237	94	51 704	38	126	1 MILL. UND MEHR	
1 085	6 508	112	88 234	75	196	ZUSAMMEN	
						GASTSTAETTENGEWERBE	713
59	3 750	119	2 110	5	12	50 000 - 100 000	
632	4 665	92	35 817	95	153	100 000 - 500 000	
158	3 348	54	12 713	7	66	500 000 - 1 MILL.	
228	3 928	58	25 193	18	133	1 MILL. UND MEHR	
1 078	4 199	76	75 833	125	364	ZUSAMMEN	
						KANTINEN	715
0	446	25	4	-	0	50 000 - 100 000	
8	2 797	45	427	3	1	100 000 - 500 000	
9	2 992	40	354	3	2	500 000 - 1 MILL.	
13	1 736	23	1 160	1	6	1 MILL. UND MEHR	
30	2 171	31	1 946	7	8	ZUSAMMEN	
						GASTGEWERBE	71
98	4 794	157	3 080	6	12	50 000 - 100 000	
999	5 034	100	57 648	123	194	100 000 - 500 000	
421	5 058	81	27 227	22	98	500 000 - 1 MILL.	
674	4 999	74	78 057	57	265	1 MILL. UND MEHR	
2 193	5 016	88	166 013	207	569	INSGESAMT	

2 UNTERNEHMEN MIT

BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
SOWIE AUFWENDUNGEN FUER GEMIEETE ODER
2.3 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND BE

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS... BESCHAEFTIGTEN	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN		UMSATZ	BRUTTO		
		ANZAHL	100		BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAEENDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE						
	1 - 2	2 074	41	297	20	6	20
	3 - 5	7 352	279	1 715	121	9	102
	6 - 9	4 205	301	1 739	145	1	79
	10 UND MEHR	4 072	1 046	5 909	350	6	226
	ZUSAMMEN	17 702	1 667	9 655	636	22	427
713	GASTSTAETTINGEWERBE						
	1 - 2	10 619	196	1 442	45	1	97
	3 - 5	19 890	740	4 175	115	3	268
	6 - 9	6 723	479	2 599	41	0	138
	10 UND MEHR	5 801	1 152	6 002	126	5	239
	ZUSAMMEN	43 033	2 567	14 218	327	9	742
715	KANTINEN						
	1 - 2	206	4	30	0	-	1
	3 - 5	446	17	131	0	-	6
	6 - 9	334	24	182	1	0	5
	10 UND MEHR	314	92	608	5	0	12
	ZUSAMMEN	1 300	137	951	6	0	24
71	GASTGEWERBE						
	1 - 2	12 899	241	1 769	65	7	118
	3 - 5	27 688	1 036	6 021	236	12	376
	6 - 9	11 262	804	4 521	187	1	222
	10 UND MEHR	10 186	2 290	12 518	481	11	476
	INSGESAMT	62 025	4 371	24 828	969	32	1 192

* INUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE. AUSGABE 1979.

INVESTITIONEN #)

UND VERKAUFSEERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1979
SCHAEFTIGTENGROESSENKLASSEN

ANLAGEINVESTITIONEN						WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS... BESCHAEFFTIGTEN	NUMMER DER SYSTEMATIK 1)
INSGESAMT	JE BESCHAEFF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ	AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GUETER	VERKAUF- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FUER GEMJETETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN		
	DM		1 000 DM		MILL. DM		
						BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
46	11 208	155	2 580	3	5	1 - 2	
232	8 322	135	13 319	17	29	3 - 5	
225	7 474	129	11 464	7	27	6 - 9	
582	5 562	98	60 870	48	136	10 UND MEHR	
1 085	6 508	112	88 234	75	196	ZUSAMMEN	
						GASTSTAETTENGEWERBE	713
144	7 338	100	5 523	14	33	1 - 2	
385	5 203	92	21 300	66	89	3 - 5	
180	3 752	69	13 509	18	60	6 - 9	
369	3 207	62	35 501	26	182	10 UND MEHR	
1 078	4 199	76	75 833	125	364	ZUSAMMEN	
						KANTINEN	715
1	2 710	34	113	0	-	1 - 2	
6	3 483	46	264	3	1	3 - 5	
6	2 432	32	313	1	1	6 - 9	
17	1 833	28	1 255	3	6	10 UND MEHR	
30	2 171	31	1 946	7	8	ZUSAMMEN	
						GASTGEWERBE	71
191	7 924	108	8 216	17	38	1 - 2	
623	6 014	104	34 884	87	118	3 - 5	
411	5 107	91	25 287	26	88	6 - 9	
968	4 227	77	97 626	77	324	10 UND MEHR	
2 193	5 016	88	166 013	207	569	INSGESAMT	

ERGEBNISSE
1 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, ROHERTRAG
1.1 NACH WIRT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BESCHAEFTE				UMSATZ (DAVON AUS)				
		UNTER- NEHMEN	INS- GESAMT	UND ZWAR		INS- GESAMT	GASTGEWERBE			BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI
				TEILZEIT- BESCHAFT.	ARBEIT- NEHMER		DARUNTER		EINZEL- HANDEL	
		AM 31.12.1980				ZU- SAMMEN	BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE		PROZENT
ANZAHL		100		MILL. DM						
										711
711 11	HOTELS	8 293	1 145	1 013	7 224	98,1	34,6	61,4	0,3	0,4
711 13	GASTHOEFE	10 097	579	416	3 287	96,2	15,9	79,2	0,8	0,2
711 15	PENSIONEN	2 276	106	66	575	96,2	38,7	57,7	1,7	0,9
711 17	HOTELS GARNIS	4 760	232	159	1 354	98,7	74,9	21,9	0,2	0,2
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	25 426	2 062	1 655	12 441	97,6	34,4	61,5	0,5	0,3
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	1 435	66	50	422	92,0	59,4	35,5	4,2	0,1
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	26 861	2 128	1 704	12 863	97,4	35,1	60,7	0,6	0,3
										713
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	34 723	2 114	1 625	12 696	97,6	0,5	94,4	0,7	0,2
713 15	IMBISSHALLEN	5 782	222	151	1 380	97,7	0,1	81,7	1,1	0,1
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	40 505	2 336	1 776	14 076	97,6	0,5	93,1	0,7	0,2
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	39 067	1 241	706	6 177	98,3	0,2	89,6	1,3	0,1
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE	4 945	391	331	1 764	99,5	0,2	90,7	0,0	0,0
713 95	CAFES	3 006	215	175	1 118	81,0	1,6	86,5	2,1	16,5
713 96	EISDIELEN	2 858	125	85	593	98,6	0,0	87,1	0,4	0,7
713 97	TRINKHALLEN	1 410	36	19	378	90,9	0,1	62,6	8,4	-
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	51 286	2 008	1 316	10 030	96,3	0,3	88,4	1,4	1,9
713	GASTSTAETTENGEWERBE	91 791	4 344	3 091	24 106	97,1	0,4	91,2	1,0	0,9
										715
715	KANTINEN	3 079	233	197	1 600	96,5	0,4	91,6	2,8	0,2
71	GASTGEWERBE	121 732	6 705	4 993	38 569	97,2	12,0	81,0	0,9	0,7

*1)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979. -2)NACHWEISUNG AB 1983. -3)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

FEUER 1980

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1980
SCHAFTSZWEIGEN *)

FLEI- SCHERE I	ANDEREN TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZUEGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	NUMMER DER SYSTEM- MATIK 1)
			JAHRES- ANFANG	JAHRES- ENDE		INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
			MILL. DM		PROZENT		MILL. DM		PROZENT		

BEHERBERGUNGSGEWERBE

0,4	0,9	1 812	173	185	1 810	5 414	74,9	1 843	34,0	HOTELS	711 11
2,5	0,2	1 242	102	100	1 245	2 042	62,1	522	25,6	GASTHOEFE	711 13
0,0	1,3	152	12	11	155	420	73,0	87	20,6	PENSIONEN	711 15
-	0,9	214	15	15	218	1 136	83,9	254	22,3	HOTELS GARNIS	711 17
0,9	0,7	3 419	303	310	3 428	9 013	72,4	2 706	30,0	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	711 1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	711 91
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	FERIENZENTREN	711 93
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	711 95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	HUETTEN	711 96
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	CAMPINGPLAETZE	711 97
0,0	3,7	70	10	7	75	347	82,2	98	28,3	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	711 9
0,9	0,8	3 489	313	318	3 503	9 360	72,8	2 804	30,0	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711

GASTSTAETTENGEWERBE

1,1	0,5	4 703	326	368	4 670	8 026	63,2	2 445	30,5	SPEISEWIRTSCHAFTEN	713 11
0,4	0,6	613	18	20	612	768	55,7	178	23,2	IMBISSHALLEN	713 15
1,0	0,5	5 316	345	388	5 282	8 794	62,5	2 624	29,8	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	713 7
0,2	0,3	2 395	151	151	2 399	3 777	61,2	700	18,5	SCHANKWIRTSCHAFTEN	713 91
-	0,4	382	38	37	383	1 381	78,3	409	29,6	BARs, TANZLOKALE U. AE	713 53
0,3	0,1	384	31	31	384	734	65,6	254	34,7	CAFES	713 95
-	0,4	159	10	11	158	435	73,4	89	20,4	EISDIELEN	713 96
0,6	0,0	259	10	12	257	122	32,2	15	12,3	TRINKHALLEN	713 97
0,2	0,3	3 578	240	242	3 581	6 449	64,3	1 467	22,7	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	713 9
0,6	0,4	8 894	585	629	8 863	15 244	63,2	4 090	26,8	GASTSTAETTENGEWERBE	713

KANTINEN

0,2	0,4	874	43	44	875	725	45,3	322	44,4	KANTINEN	715
0,7	0,5	13 257	941	991	13 240	25 329	65,7	7 216	28,5	GASTGEWERBE	71

1 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, ROHERTRAG
1.2 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG UMSATZ VON... BIS UNTER... DM	BESCHAEFTE				UMSATZ (DAVON AUS)					
		UNTER- NEHMEN	INS- GESAMT	UND ZWAR		INS- GESAMT	ZU- SAMMEN	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI
				TEILZEIT- BESCHAFT.	ARBEIT- NEHMER			DARUNTER			
				2)				BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE		
AM 31.12.1980											
		ANZAHL	100		MILL. DM		PROZENT				
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE										
	50 000 - 100 000	3 394	83		29	267	97,5	55,1	43,8	0,6	-
	100 000 - 500 000	17 505	817		535	4 323	98,3	31,6	64,8	0,5	0,2
	500 000 - 1 MILL.	3 886	422		364	2 636	97,2	32,4	64,9	0,7	0,3
	1 MILL. UND MEHR	2 077	805		776	5 637	96,8	38,2	56,3	0,6	0,4
	ZUSAMMEN	26 861	2 128		1 704	12 863	97,4	35,1	60,7	0,6	0,3
713	GASTSTAETTENGEWERBE										
	50 000 - 100 000	22 648	507		195	1 745	99,2	0,2	91,4	0,6	0,1
	100 000 - 500 000	60 678	2 428		1 595	12 769	98,0	0,3	90,2	0,9	0,5
	500 000 - 1 MILL.	5 994	622		543	4 034	95,6	0,7	90,7	0,6	1,6
	1 MILL. UND MEHR	2 471	787		758	5 559	95,3	0,6	93,8	1,6	1,6
	ZUSAMMEN	91 791	4 344		3 091	24 106	97,1	0,4	91,2	1,0	0,9
715	KANTINEN										
	50 000 - 100 000	571	19		10	41	99,2	-	81,8	-	0,8
	100 000 - 500 000	1 679	67		50	413	97,8	0,8	91,9	2,0	0,0
	500 000 - 1 MILL.	559	48		41	382	96,1	-	91,9	3,1	0,1
	1 MILL. UND MEHR	271	99		96	764	95,8	0,3	91,9	3,2	0,3
	ZUSAMMEN	3 079	233		197	1 600	96,5	0,4	91,6	2,8	0,2
71	GASTGEWERBE										
	50 000 - 100 000	26 613	609		234	2 053	99,0	7,2	85,1	0,6	0,1
	100 000 - 500 000	79 861	3 312		2 180	17 504	98,0	8,0	83,9	0,8	0,4
	500 000 - 1 MILL.	10 438	1 092		948	7 052	96,4	12,6	81,0	0,8	1,0
	1 MILL. UND MEHR	4 820	1 692		1 631	11 959	96,0	18,5	75,9	1,2	1,0
	INSGESAMT	121 732	6 705		4 993	38 569	97,2	12,0	81,0	0,9	0,7

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE. AUSGABE 1979. -2)NACHWEISUNG AB 1983. -3)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNDARBEITEN.

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1980
UND UMSATZGROSSENKLASSEN *)

FLEI- SCHEREI	ANDEREN TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZÜGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON... BIS UNTER... DM	NUMMER DER SYSTEM- MATIK 1)
			JAHRES- ANFANG	ENDE		INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
			MILL. DM		PROZENT		MILL. DM		PROZENT		
BEHERBERGUNGSGEWERBE 711											
0,4	1,5	64	10	9	65	202	75,6	22	10,9	50 000 - 100 000	
0,3	0,6	1 370	113	111	1 378	2 945	68,1	615	20,9	100 000 - 500 000	
1,4	0,4	813	66	66	816	1 820	69,0	548	30,1	500 000 - 1 MILL.	
1,0	1,2	1 241	125	132	1 244	4 393	77,9	1 619	36,9	1 MILL. UND MEHR	
0,9	0,8	3 489	313	318	3 503	9 360	72,8	2 804	30,0	ZUSAMMEN	
GASTSTÄTTENGEWERBE 713											
-	0,1	713	50	72	691	1 054	60,4	119	11,3	50 000 - 100 000	
0,4	0,2	4 876	306	311	4 877	7 891	61,8	1 651	20,9	100 000 - 500 000	
1,5	0,5	1 439	89	97	1 433	2 601	64,5	842	32,4	500 000 - 1 MILL.	
0,8	0,7	1 867	138	149	1 862	3 697	66,5	1 478	40,0	1 MILL. UND MEHR	
0,6	0,4	8 894	585	629	8 863	15 244	63,2	4 090	26,8	ZUSAMMEN	
KANTINEN 715											
-	-	25	3	3	25	16	39,1	4	27,6	50 000 - 100 000	
0,1	0,1	236	11	11	235	178	43,0	61	34,5	100 000 - 500 000	
0,1	0,6	217	11	11	217	164	43,0	64	39,1	500 000 - 1 MILL.	
0,4	0,4	396	16	19	397	367	48,1	192	52,2	1 MILL. UND MEHR	
0,2	0,4	874	43	44	875	725	45,3	322	44,4	ZUSAMMEN	
GASTGEWERBE 71											
0,0	0,3	802	62	84	781	1 273	62,0	145	11,4	50 000 - 100 000	
0,4	0,3	6 481	432	433	6 490	11 014	62,9	2 328	21,1	100 000 - 500 000	
1,4	0,4	2 469	166	175	2 467	4 585	65,0	1 454	31,7	500 000 - 1 MILL.	
0,9	0,9	3 505	281	299	3 502	8 457	70,7	3 289	38,9	1 MILL. UND MEHR	
0,7	0,5	13 257	941	991	13 240	25 329	65,7	7 216	28,5	INSGESAMT	

1 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, ROHERTRAG
1.3 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BESCHAEFTIGTE				UMSATZ (DAVON AUS)					
		UNTER- NEHMEN	INS- GESAMT	UND ZWAR		INS- GESAMT	GASTGEWERBE			EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI
				TEILZEIT- BESCHAEFT.	ARBEIT- NEHMER		ZU- SAMMEN	DARUNTER			
								BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE			PROZENT
ANZAHL	100		MILL. DM								
	UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTIGTEN	AM 31.12.1980									
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE										
	1 - 2	4 362	81		23	587	96,0	41,9	55,6	1,9	-
	3 - 5	12 260	461		241	2 731	98,0	33,4	62,6	0,7	0,3
	6 - 9	5 486	394		300	2 382	98,0	33,0	62,6	0,5	0,1
	10 UND MEHR	4 754	1 192		1 119	7 162	97,1	36,0	59,7	0,5	0,4
	ZUSAMMEN	26 861	2 128		1 704	12 863	97,4	35,1	60,7	0,6	0,3
713	GASTSTAETTENGEWERBE										
	1 - 2	33 278	608		195	3 895	98,1	0,4	90,9	1,4	0,2
	3 - 5	39 913	1 454		869	7 942	97,9	0,3	89,8	1,1	0,3
	6 - 9	11 382	808		646	4 265	97,2	0,5	90,1	0,2	1,1
	10 UND MEHR	7 219	1 475		1 381	8 005	95,7	0,6	93,2	1,1	1,8
	ZUSAMMEN	91 791	4 344		3 091	24 106	97,1	0,4	91,2	1,0	0,9
715	KANTINEN										
	1 - 2	916	16		7	120	99,1	2,6	86,6	0,5	-
	3 - 5	1 027	38		27	281	96,6	-	92,8	3,0	0,1
	6 - 9	623	45		38	329	97,4	-	91,1	2,5	0,1
	10 UND MEHR	513	134		126	870	95,7	0,3	92,2	3,1	0,3
	ZUSAMMEN	3 079	233		197	1 600	96,5	0,4	91,6	2,8	0,2
71	GASTGEWERBE										
	1 - 2	38 556	705		226	4 602	97,9	5,6	86,4	1,4	0,1
	3 - 5	53 200	1 953		1 157	10 954	97,9	6,5	83,1	1,0	0,3
	6 - 9	17 491	1 247		984	6 976	97,5	11,6	80,7	0,4	0,7
	10 UND MEHR	12 485	2 800		2 626	16 037	96,3	16,5	78,1	1,0	1,1
	INSGESAMT	121 732	6 705		4 993	38 569	97,2	12,0	81,0	0,9	0,7

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE. AUSGABE 1979. -2)NACHWEISUNG AB 1983. -3)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBEHE LOHNARBEITEN.

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1980
 BESCHAEFTIGTENGROESSENKLASSEN *)

FLEI- SCHEREI	ANDEREN TAETIG- KEITEN	WAREN- BEZUEGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS... BESCHAEFTIGTEN	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
			JAHRES- ANFANG	JAHRES- ENDE		INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
			MILL. DM		PROZENT		MILL. DM		PROZENT		
BEHERBERGUNGSGEWERBE 711											
0,7	1,4	176	13	13	177	410	69,9	35	6,5	1 - 2	
0,3	0,8	851	78	74	859	1 871	68,5	358	19,2	3 - 5	
1,1	0,3	730	57	56	733	1 649	69,2	425	25,7	6 - 9	
1,0	1,0	1 732	165	175	1 734	5 429	75,8	1 986	36,6	10 UND MEHR	
0,9	0,8	3 489	313	318	3 503	9 360	72,8	2 804	30,0	ZUSAMMEN	
GASTSTAETTENGEWERBE 713											
0,2	0,1	1 632	101	101	1 632	2 263	58,1	220	9,7	1 - 2	
0,5	0,3	3 040	190	214	3 021	4 921	62,0	994	20,2	3 - 5	
1,1	0,4	1 549	99	107	1 543	2 722	63,8	806	29,6	6 - 9	
0,8	0,6	2 673	195	207	2 666	5 338	66,7	2 070	38,8	10 UND MEHR	
0,6	0,4	8 894	585	629	8 863	15 244	63,2	4 090	26,8	ZUSAMMEN	
KANTINEN 715											
-	0,4	73	4	4	74	46	38,4	11	23,2	1 - 2	
0,1	0,2	164	7	8	164	117	41,6	37	31,6	3 - 5	
-	-	186	10	10	186	142	43,3	55	38,7	6 - 9	
0,4	0,5	450	21	22	450	420	48,3	219	52,1	10 UND MEHR	
0,2	0,4	874	43	44	875	725	45,3	322	44,4	ZUSAMMEN	
GASTGEWERBE 71											
0,2	0,3	1 882	116	118	1 883	2 719	59,1	266	9,8	1 - 2	
0,4	0,4	4 055	276	295	4 045	6 909	63,1	1 389	20,1	3 - 5	
1,1	0,3	2 465	166	173	2 462	4 513	64,7	1 286	28,5	6 - 9	
0,9	0,8	4 855	381	404	4 850	11 187	69,8	4 275	36,2	10 UND MEHR	
0,7	0,5	13 257	941	991	13 240	25 329	65,7	7 216	26,5	INSGESAMT	

2 UNTERNEHMEN MIT
 BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
 SOWIE AUFWENDUNGEN FUER GEMIELETE ODER
 2.1 NACH WIRT

NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN		UMSATZ	BRUTTO		
		AM 31.12. 1980			BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAENDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
		ANZAHL	100					MILL. DM
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	15 831	1 545	9 754	656	16	438
713	GASTSTAETTENGEWERBE	37 561	2 369	13 920	330	6	707
715	KANTINEN	1 147	131	944	5	-	19
71	GASTGEWERBE	54 539	4 045	24 619	990	22	1 165

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

INVESTITIONEN *)

UND VERKAUFSERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
 GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1980
 SCHAFTSZWEIGEN

ANLAGEINVESTITIONEN							
INSGESAMT	JE BESCHAEF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ	AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GUETER	VERKAUF- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FUER GEMIETETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
		DM	1 000 DM		MILL. DM		
1 110	7 187	114	88 582	71	190	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
1 043	4 401	75	65 368	95	406	GASTSTAETTENGEWERBE	713
24	1 808	25	2 508	8	10	KANTINEN	715
2 177	5 381	88	156 459	174	606	GASTGEWERBE	71

BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
 SOWIE AUFWENDUNGEN FUER GEMIELETE ODER
 2.2 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN		UMSATZ	BRUTTO		
		ANZAHL	100		BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAEUDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
		AM 31.12. 1980					
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE						
	50 000 - 100 000	1 095	26	88	61	-	11
	100 000 - 500 000	9 952	491	2 650	196	11	155
	500 000 - 1 MILL.	3 002	328	2 060	143	1	93
	1 MILL. UND MEHR	1 782	701	4 957	256	3	160
	ZUSAMMEN	15 831	1 545	9 754	656	16	438
713	GASTSTAETTENGEWERBE						
	50 000 - 100 000	4 835	112	388	19	1	44
	100 000 - 500 000	26 863	1 181	6 269	223	1	412
	500 000 - 1 MILL.	3 929	423	2 680	40	3	111
	1 MILL. UND MEHR	1 934	654	4 584	48	1	141
	ZUSAMMEN	37 561	2 369	13 920	330	6	707
715	KANTINEN						
	50 000 - 100 000	194	9	15	-	-	2
	100 000 - 500 000	480	21	130	-	-	4
	500 000 - 1 MILL.	305	26	213	1	-	5
	1 MILL. UND MEHR	169	75	587	3	-	9
	ZUSAMMEN	1 147	131	944	5	-	19
71	GASTGEWERBE						
	50 000 - 100 000	6 123	146	490	80	1	56
	100 000 - 500 000	37 294	1 693	9 048	419	13	571
	500 000 - 1 MILL.	7 236	777	4 953	184	4	208
	1 MILL. UND MEHR	3 885	1 429	10 127	307	4	329
	INSGESAMT	54 538	4 045	24 619	990	22	1 165

INVESTITIONEN *)

UND VERKAUFSERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1980
UND UMSATZGROSSENKLASSEN

ANLAGEINVESTITIONEN			AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GÜTER	VERKAUF- ERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FÜR GEMIE TETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
INSGESAMT	JE BESCHAEF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ					
	DM	1 000 DM	MILL. DM				
						BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
72	28 230	824	2 031	1	1	50 000 - 100 000	
363	7 392	137	20 908	24	42	100 000 - 500 000	
237	7 218	115	16 359	16	30	500 000 - 1 MILL.	
439	6 261	89	49 284	30	117	1 MILL. UND MEHR	
1 110	7 187	114	88 582	71	190	ZUSAMMEN	
						GASTSTAETTENGEWERBE	713
63	5 658	163	3 309	2	10	50 000 - 100 000	
636	5 386	101	33 694	52	144	100 000 - 500 000	
154	3 635	57	11 502	18	68	500 000 - 1 MILL.	
190	2 902	41	16 864	23	184	1 MILL. UND MEHR	
1 043	4 401	75	65 368	95	406	ZUSAMMEN	
						KANTINEN	715
2	2 071	124	114	0	0	50 000 - 100 000	
4	1 996	33	480	1	1	100 000 - 500 000	
6	2 179	27	433	1	2	500 000 - 1 MILL.	
12	1 594	20	1 481	7	8	1 MILL. UND MEHR	
24	1 808	25	2 508	8	10	ZUSAMMEN	
						GASTGEWERBE	71
137	9 401	280	5 454	2	11	50 000 - 100 000	
1 003	5 925	111	55 083	77	187	100 000 - 500 000	
396	5 097	80	28 294	35	100	500 000 - 1 MILL.	
640	4 481	63	67 629	60	308	1 MILL. UND MEHR	
2 177	5 381	88	156 459	174	606	INSGESAMT	

BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
SOWIE AUFWENDUNGEN FUER GEMIEETE ODER
2.3 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND BE

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN		UMSATZ	BRUTTO		
		ANZAHL	100		BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAENDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
1)	BIS... BESCHAEFITIGTEN	AM 31.12. 1980					
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE						
	1 - 2	1 746	32	260	76	-	19
	3 - 5	6 531	250	1 616	115	9	105
	6 - 9	3 770	271	1 746	120	1	70
	10 UND MEHR	3 784	992	6 131	345	7	244
	ZUSAMMEN	15 831	1 545	9 754	656	16	438
713	GASTSTAETTENGEWERBE						
	1 - 2	9 116	168	1 241	28	1	98
	3 - 5	16 966	634	3 868	123	0	260
	6 - 9	6 530	472	2 629	83	1	138
	10 UND MEHR	4 949	1 094	6 183	96	3	212
	ZUSAMMEN	37 561	2 369	13 920	330	6	707
715	KANTINEN						
	1 - 2	163	3	23	-	-	1
	3 - 5	422	16	122	0	-	5
	6 - 9	268	19	163	1	-	3
	10 UND MEHR	294	92	636	3	-	10
	ZUSAMMEN	1 147	131	944	5	-	19
71	GASTGEWERBE						
	1 - 2	11 025	204	1 523	104	1	119
	3 - 5	23 919	900	5 606	238	9	370
	6 - 9	10 567	762	4 539	205	2	211
	10 UND MEHR	9 027	2 179	12 950	444	10	465
	INSGESAMT	54 539	4 045	24 619	990	22	1 165

*1) NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

INVESTITIONEN *)

UND VERKAUFSERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
 GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1980
 SCHAFTIGTENGROESSENKLASSEN

ANLAGEINVESTITIONEN						WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAFTIGTEN	NUMMER DER SYSTEMATIK 1)
INSGESAMT	JE BESCHAEF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ	AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GUETER	VERKAUF S- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FUER GEMIETETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN		
	DM	1 000 DM	1 000 DM	MILL. DM			
						BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
95	29 378	367	2 373	4	6	1 - 2	
229	9 160	141	13 847	13	21	3 - 5	
191	7 065	109	13 363	18	29	6 - 9	
595	5 998	97	58 999	36	134	10 UND MEHR	
1 110	7 187	114	88 582	71	190	ZUSAMMEN	
						GASTSTAETTENGEWERBE	713
127	7 524	102	5 561	9	32	1 - 2	
383	6 042	99	22 767	25	85	3 - 5	
222	4 700	84	12 259	28	61	6 - 9	
311	2 840	50	24 781	33	228	10 UND MEHR	
1 043	4 401	75	65 368	95	406	ZUSAMMEN	
						KANTINEN	715
1	4 379	63	9	0	0	1 - 2	
5	3 253	42	374	0	1	3 - 5	
4	2 033	24	486	1	2	6 - 9	
13	1 424	21	1 639	7	8	10 UND MEHR	
24	1 808	25	2 508	8	10	ZUSAMMEN	
						GASTGEWERBE	71
223	10 951	147	7 943	13	38	1 - 2	
617	6 858	110	36 988	38	107	3 - 5	
417	5 472	92	26 108	46	91	6 - 9	
919	4 218	71	85 419	76	370	10 UND MEHR	
2 177	5 381	88	156 459	174	606	INSGESAMT	

3 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, BRUTTOLOHN-
ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN SOWIE VERKAUFSERLOSE
NACH WIRT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - JAHR	UNTER- NEHMEN	BESCHAEFTIGTE			UMSATZ			
			INSGESAMT	UND ZWAR		INSGESAMT	ZUSAMMEN	GASTGEWERBE	
				TEILZEIT- BESCHAEFTIGT 2)	ARBEIT- NEHMER			DARUNTER	
								BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE
AM 31.12.			100						
		ANZAHL							
									711
711 11	HOTELS								
	1979	8 300	1 134		1 010	6 727	6 568	2 158	4 146
	1980	8 293	1 145		1 013	7 224	7 088	2 455	4 350
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-0,1	0,9		0,3	7,4	7,9	13,8	4,9
711 13	GASTHOFE								
	1979	10 204	585		419	3 127	3 011	485	2 355
	1980	10 097	579		416	3 287	3 164	504	2 504
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-1,0	-1,2		-0,7	5,1	5,1	3,8	6,3
711 15	PENSIONEN								
	1979	2 362	114		72	568	546	216	318
	1980	2 276	106		66	575	553	214	319
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-3,6	-6,5		-8,5	1,2	1,3	-0,8	0,5
711 17	HOTELS GARNIS								
	1979	4 704	223		150	1 200	1 189	904	259
	1980	4 760	232		159	1 354	1 336	1 000	293
	VERAENDERUNG IN PROZENT	1,2	4,2		6,2	12,8	12,3	10,6	13,0
711 1	HOTELS, GASTHOFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS								
	1979	25 569	2 056		1 651	11 622	11 314	2 764	7 078
	1980	25 426	2 062		1 655	12 441	12 141	4 172	7 467
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-0,6	0,3		0,2	7,0	7,3	10,9	5,5
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME								
	1979	.	.		.	.	.	.	.
	1980	.	.		.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.		.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN								
	1979	.	.		.	.	.	.	.
	1980	.	.		.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.		.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEU- SER, FERIENWOHNUNGEN								
	1979	.	.		.	.	.	.	.
	1980	.	.		.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.		.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN								
	1979	.	.		.	.	.	.	.
	1980	.	.		.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.		.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE								
	1979	.	.		.	.	.	.	.
	1980	.	.		.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.		.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)								
	1979	1 421	70		51	406	372	226	122
	1980	1 435	66		50	422	388	231	138
	VERAENDERUNG IN PROZENT	1,0	-5,3		-2,0	3,9	4,5	1,9	13,1
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE								
	1979	26 990	2 126		1 702	12 029	11 686	3 990	7 200
	1980	26 861	2 128		1 704	12 863	12 530	4 403	7 604
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-0,5	0,1		0,1	6,9	7,2	10,4	5,6
									713
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN								
	1979	34 157	2 026		1 539	11 670	11 378	82	10 600
	1980	34 723	2 114		1 625	12 696	12 396	66	11 698
	VERAENDERUNG IN PROZENT	1,7	4,3		5,6	8,8	8,9	-19,5	10,4
713 15	IMBISSHALLEN								
	1979	5 793	232		160	1 301	1 260	-	907
	1980	5 782	222		151	1 380	1 349	1	1 102
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-0,2	-4,2		-5,8	6,0	7,0	x	21,5

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE. AUSGABE 1979. -2)NACHWEISUNG AB 1983. -
DIE EINSCHL. AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

UND GEHALTSUMME, INVESTITIONEN, AUFWENDUNGEN FUER GEMIELETEDE
 AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE
 SCHAFTSZWEIGEN *)

WAREN- EINGANG 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME	INVESTI- TIONEN	AUF- WENDUNGEN FUER GEMIELETEDE ODER GEPACHTETE SACH- ANLAGEN	VERKAUFS- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACH- ANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - JAHR	NUMMER DER SYSTEM- MATIK 1)
	JAHRES-							
	ANFANG	ENDE						

MILL. DM

BEHERBERGUNGSGEWERBE

							HOTELS	711 11
1 759	135	143	1 689	632	143	43	1979	
1 821	173	185	1 843	548	140	44	1980	
3,5	28,9	29,2	9,1	-13,3	-2,0	1,9	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							GASTHOEFE	711 13
1 203	87	88	492	270	37	27	1979	
1 243	102	100	522	286	42	25	1980	
3,3	17,8	13,2	6,1	5,9	12,0	-7,6	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							PENSIONEN	711 15
161	10	11	93	64	7	1	1979	
155	12	11	87	61	6	1	1980	
-3,9	19,7	4,6	-6,8	-4,7	-18,5	-38,0	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							HOTELS GARNIS	711 17
182	12	12	217	96	37	3	1979	
217	15	15	254	110	47	7	1980	
19,2	29,7	20,2	16,9	15,0	26,1	131,2	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	711 1
3 305	243	254	2 491	1 062	224	75	1979	
3 436	303	310	2 706	1 005	234	78	1980	
4,0	24,6	22,2	8,6	-5,3	4,5	3,0	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	711 91
.	.	.	.	.	.	.	1979	
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							FERIENZENTREN	711 93
.	.	.	.	.	.	.	1979	
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	711 95
.	.	.	.	.	.	.	1979	
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							HUETTEN	711 96
.	.	.	.	.	.	.	1979	
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							CAMPINGPLAETZE	711 97
.	.	.	.	.	.	.	1979	
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	711 9
82	10	10	80	23	6	1	1979	
72	10	7	98	105	8	3	1980	
-12,6	4,4	-23,4	23,3	349,5	33,4	365,5	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
3 387	253	264	2 570	1 085	230	76	1979	
3 508	313	318	2 804	1 110	242	81	1980	
3,6	23,8	20,5	9,1	2,3	5,2	6,5	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							GASTSTAETTENGEWERBE	
							SPEISEWIRTSCHAFTEN	713 11
4 414	248	265	2 261	605	274	74	1979	
4 712	326	368	2 445	584	330	53	1980	
6,7	31,4	38,7	8,1	-3,4	20,6	-28,3	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							IMBISSHALLEN	713 15
577	10	10	168	62	26	10	1979	
613	18	20	178	52	26	7	1980	
6,3	80,6	96,6	6,0	-15,7	2,0	-30,3	VERAENDERUNG IN PROZENT	

3 UNTERNEHMEN, BESCHAFTIGTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, BRUTTOLOHN-
ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN SOWIE VERKAUFERLOSE
NACH WIRT

NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG JAHR	UNTER- NEHMEN	BESCHAFTIGTE			UMSATZ			
			INSGESAMT	UND ZWAR		INSGESAMT	ZUSAMMEN	GASTGEWERBE	
				TEILZEIT- BESCHAEF- TIGT 2)	ARBEIT- NEHMER			DARUNTER	
								BEHER- BERGUNG	VERPFLEGEUNG EINSCHL. GETRAENKE
AM 31.12.			100						
		ANZAHL							
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN								
	1979	39 950	2 258	1 699	12 971	12 638	82	11 507	
	1980	40 505	2 336	1 776	14 076	13 745	67	12 799	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	1,4	3,5	4,5	8,5	8,8	-18,1	11,2	
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN								
	1979	38 258	1 229	698	5 860	5 760	28	4 960	
	1980	39 067	1 241	706	6 177	6 069	14	5 436	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	2,1	1,0	1,1	5,4	5,4	-52,1	9,6	
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE								
	1979	4 880	371	306	1 742	1 720	11	1 509	
	1980	4 945	391	331	1 764	1 755	3	1 592	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	1,3	5,4	8,1	1,3	2,0	-70,3	5,5	
713 95	CAFES								
	1979	2 934	205	166	1 003	792	2	691	
	1980	3 006	215	175	1 116	905	15	783	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	2,5	4,8	5,5	11,4	14,3	647,6	13,2	
713 96	EISDIELEN								
	1979	2 901	123	84	558	546	-	406	
	1980	2 858	125	85	593	585	0	509	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-1,5	1,3	1,6	6,3	7,1	X	25,5	
713 97	TRINKHALLEN								
	1979	1 392	38	20	368	340	-	150	
	1980	1 410	36	19	378	344	0	215	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	1,3	-6,1	-5,8	2,9	1,1	X	43,5	
713 9	SONST.BEWIRTSCHAFTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)								
	1979	50 365	1 967	1 274	9 532	9 158	41	7 716	
	1980	51 286	2 008	1 316	10 030	9 658	32	8 535	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	1,8	2,1	3,3	5,2	5,5	-22,3	10,6	
713	GASTSTAETTENGWERBE								
	1979	90 316	4 225	2 973	22 503	21 796	123	19 223	
	1980	91 791	4 344	3 091	24 106	23 403	99	21 335	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	1,6	2,8	4,0	7,1	7,4	-19,5	11,0	
								715	
715	KANTINEN								
	1979	3 084	230	194	1 502	1 448	8	1 283	
	1980	3 079	233	197	1 600	1 544	6	1 414	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-0,1	1,5	1,5	6,5	6,6	-29,9	10,3	
71	GASTGEWERBE								
	1979	120 390	6 580	4 869	36 033	34 930	4 121	27 706	
	1980	121 732	6 705	4 993	38 569	37 476	4 508	30 354	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	1,1	1,9	2,5	7,0	-7,3	9,4	9,6	

*1)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979. -2)NACHWEISUNG AB 1983. -3)EINSCHL. AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNDARBEITEN.

UND GEHALTSUMME, INVESTITIONEN, AUFWENDUNGEN FUER GEMIIETETE
 AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE
 SCHAFTSZWEIGEN *)

WAREN- EINGANG 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME	INVESTI- TIONEN	AUF- WENDUNGEN FUER GEMIIETETE ODER GEPACHTETE SACH- ANLAGEN	VERKAUFS- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACH- ANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG JAHR	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
	JAHRES-							
	ANFANG	ENDE						
MILL. DM								
							SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	713 1
4 991	259	275	2 429	667	300	84	1979	
5 325	345	388	2 624	637	357	60	1980	
6,7	33,3	40,9	8,0	-4,5	19,0	-28,5	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							SCHANKWIRTSCHAFTEN	713 91
2 263	101	101	688	210	133	35	1979	
2 399	151	151	700	212	142	36	1980	
6,0	49,7	50,2	1,8	0,8	6,2	2,5	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							BARS, TANZLOKALE U. AE	713 93
383	31	32	418	100	62	16	1979	
382	38	37	409	96	66	11	1980	
-0,1	22,1	17,4	-2,1	-4,1	7,1	-29,8	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							CAFES	713 95
351	24	26	230	48	25	7	1979	
384	31	31	254	47	26	2	1980	
9,4	31,2	18,7	10,7	-2,1	1,4	-65,4	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							EISDIELEN	713 96
152	8	8	86	51	23	9	1979	
159	10	11	89	44	31	5	1980	
4,3	25,6	37,7	2,9	-13,6	38,0	-43,1	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							TRINKHALLEN	713 97
250	7	6	16	2	4	7	1979	
259	10	12	15	7	4	1	1980	
3,5	50,5	106,0	-7,2	242,7	4,9	-90,2	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							SONST.BEWIRTUNGSSTAETTEN {OH, KANTINEN USW}	713 9
3 399	170	172	1 437	411	247	73	1979	
3 582	240	242	1 467	406	269	55	1980	
5,4	41,0	40,7	2,1	-1,2	8,9	-24,7	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							GASTSTAETTENGEBERBE	713
8 389	429	447	3 866	1 078	547	157	1979	
8 907	585	629	4 090	1 043	626	115	1980	
6,2	36,4	40,8	5,8	-3,3	14,4	-26,7	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							KANTINEN	715
834	32	34	301	30	11	10	1979	
875	43	44	322	24	13	9	1980	
5,0	34,2	28,3	7,0	-20,7	23,6	-7,7	VERAENDERUNG IN PROZENT	
							GASTGEWERBE	71
12 610	714	745	6 738	2 193	788	243	1979	
13 290	941	991	7 216	2 177	882	205	1980	
5,4	31,8	33,0	7,1	-0,7	11,9	-15,5	VERAENDERUNG IN PROZENT	

ERGEBNISSE
1 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, ROHERTRAG
1.1 NACH WIRT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BESCHAEFTIGTE				UMSATZ (DAVON AUS)					
		UNTER- NEHMEN	INS- GESAMT	UND ZWAR		INS- GESAMT	ZU- SAMMEN	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI
				TEILZEIT- BESCHAEFT.	ARBEIT- NEHMER			DARUNTER			
		AM 31.12.1981						BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE		
ANZAHL		100		MILL. DM		PROZENT					
											711
711 11	HOTELS	8 203	1 141	1 027	7 558	98,1	35,6	60,7	0,4	0,4	
711 13	GASTHOFE	10 064	584	432	3 478	96,5	17,0	81,8	0,6	0,1	
711 15	PENSIONEN	2 202	94	60	568	95,7	39,0	59,2	1,3	1,6	
711 17	HOTELS GARNIS	4 609	218	155	1 398	99,0	75,9	22,0	0,2	0,1	
711 1	HOTELS, GASTHOFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	25 077	2 036	1 674	13 003	97,7	35,2	62,0	0,5	0,3	
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUUSER, FERIENWOHNUNGEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	1 397	68	51	438	94,2	64,6	31,7	2,5	0,1	
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	26 473	2 104	1 726	13 440	97,6	36,1	61,1	0,5	0,3	
											713
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	34 612	2 097	1 637	13 112	97,8	0,5	99,1	0,6	0,1	
713 15	IMBISSHALLEN	5 209	209	145	1 377	97,6	0,0	99,6	1,4	0,2	
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	39 821	2 306	1 782	14 488	97,8	0,4	99,1	0,7	0,1	
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	37 664	1 161	673	6 266	98,5	0,0	99,5	1,0	0,2	
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE	5 195	376	316	1 872	99,0	0,0	98,9	0,8	0,0	
713 95	CAFES	2 934	217	180	1 163	82,2	0,1	99,5	1,3	16,3	
713 96	EISDIELEN	2 647	103	69	582	98,9	1,4	98,1	0,5	0,0	
713 97	TRINKHALLEN	1 293	34	18	367	93,0	.	96,9	6,3	.	
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	49 732	1 890	1 256	10 249	96,5	0,1	99,2	1,2	2,0	
713	GASTSTAETTENGEWERBE	89 554	4 196	3 038	24 738	97,3	0,3	99,2	0,9	0,9	
											715
715	KANTINEN	2 994	231	198	1 717	96,5	0,2	99,4	2,8	0,1	
71	GASTGEWERBE	119 020	6 531	4 962	39 895	97,3	12,4	86,3	0,9	0,7	

*) NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. - 1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979. - 2) NACHWEISUNG AB 1983. - 3) OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

FUER 1981
SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGWERBE 1981
SCHAFTSZWEIGEN *)

FLEI- SCHERE I	ANDEREN TAETIG- KEITEN	WAREN- BEZUEGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
			JAHRES-			INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
			ANFANG	ENDE								MILL. DM	PROZENT	MILL. DM	PROZENT

BEHERBERGUNGSGEWERBE

0,4	0,7	1 806	183	187	1 815	5 744	76,0	1 941	33,8	HOTELS	711 11
2,5	0,4	1 279	101	100	1 284	2 194	63,1	553	25,2	GASTHOEFEN	711 13
0,0	1,4	149	11	11	152	417	73,3	85	20,4	PENSIONEN	711 15
.	0,7	203	14	17	203	1 195	65,5	254	21,3	HOTELS GARNIS	711 17
0,9	0,7	3 437	310	314	3 454	9 549	73,4	2 833	29,7	HOTELS, GASTHOEFEN, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	711 1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	711 91
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	FERIENZENTREN	711 93
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	711 95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	HUETTEN	711 96
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	CAMPINGPLAETZE	711 97
0,1	3,1	79	7	9	79	359	82,0	88	24,4	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	711 9
0,8	0,7	3 516	317	323	3 532	9 908	73,7	2 921	29,5	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711

GASTSTAETTENGEWERBE

1,0	0,4	4 790	368	342	4 826	8 285	63,2	2 495	30,1	SPEISEWIRTSCHAFTEN	713 11
0,2	0,5	614	18	22	611	765	55,6	176	23,0	IMBISSHALLEN	713 15
1,0	0,4	5 404	386	364	5 437	9 051	62,5	2 671	29,5	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	713 1
0,2	0,2	2 397	146	154	2 389	3 877	61,9	663	17,1	SCHANKWIRTSCHAFTEN	713 91
.	0,1	404	37	45	398	1 473	78,7	428	29,0	BARS, TANZLOKALE U. AE	713 93
.	0,2	395	31	35	391	772	66,4	267	34,6	CAFES	713 95
.	0,6	157	10	12	155	427	73,4	73	17,1	EISDIELEN	713 96
0,1	0,6	251	11	12	250	116	31,7	15	13,0	TRINKHALLEN	713 97
0,1	0,2	3 604	235	257	3 584	6 666	65,0	1 446	21,7	SONST. BEWIRTSCHAFTUNGSSAETTEN (OH. KANTINEN USW)	713 9
0,6	0,3	9 008	621	621	9 021	15 716	63,5	4 117	26,2	GASTSTAETTENGEWERBE	713

KANTINEN

0,2	0,4	928	43	47	928	790	46,0	337	42,7	KANTINEN	715
0,7	0,5	13 453	981	992	12 481	26 414	66,2	7 376	27,9	GASTGWERBE	71

1 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, ROHERTRAG
1.2 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	BESCHAEFTIGTE				UMSATZ (DAVON AUS)					
		UNTER- NEHMEN	INS- GESAMT	UND ZWAR		INS- GESAMT	GASTGEWERBE			EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI
				TEILZEIT- BESCHAEFT. 2)	ARBEIT- NEHMER		ZU- SAMMEN	DARUNTER			
								BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE			PROZENT
ANZAHL	100	MILL. DM	PROZENT								
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE										
	50 000 - 100 000	2 848	63	24	219	97,1	53,4	45,5	1,7	-	
	100 000 - 500 000	17 346	791	537	4 401	98,4	34,0	64,5	0,4	0,3	
	500 000 - 1 MILL.	3 975	404	348	2 701	97,5	33,3	64,9	0,4	0,2	
	1 MILL. UND MEHR	2 275	845	817	6 118	97,0	38,4	57,4	0,7	0,4	
	NEUGRUENDUNGEN	30	1	0	2	100	40,1	59,9	-	-	
	ZUSAMMEN	26 473	2 104	1 726	13 440	97,6	36,1	61,1	0,5	0,3	
713	GASTSTAETTENGEWERBE										
	50 000 - 100 000	19 904	406	142	1 538	99,1	0,1	99,6	0,6	0,0	
	100 000 - 500 000	59 896	2 271	1 495	12 824	98,3	0,3	99,2	0,5	0,5	
	500 000 - 1 MILL.	6 378	646	566	4 337	96,4	0,5	99,0	0,5	1,4	
	1 MILL. UND MEHR	2 585	833	804	5 910	95,2	0,3	99,0	2,1	1,6	
	NEUGRUENDUNGEN	790	40	31	130	99,6	-	100,0	-	-	
	ZUSAMMEN	89 554	4 196	3 036	24 738	97,3	0,3	99,2	0,9	0,9	
715	KANTINEN										
	50 000 - 100 000	479	13	8	35	99,0	-	99,7	-	1,0	
	100 000 - 500 000	1 615	63	45	402	97,8	0,8	99,1	2,1	0,0	
	500 000 - 1 MILL.	561	46	40	385	96,0	-	99,5	3,3	0,1	
	1 MILL. UND MEHR	279	101	99	800	95,5	-	99,3	3,5	0,2	
	NEUGRUENDUNGEN	60	8	7	91	100	-	100	-	-	
	ZUSAMMEN	2 994	231	196	1 717	96,5	0,2	99,4	2,8	0,1	
71	GASTGEWERBE										
	50 000 - 100 000	23 231	482	173	1 792	98,8	6,5	93,1	0,7	0,1	
	100 000 - 500 000	78 857	3 125	2 077	17 627	98,3	8,7	90,5	0,5	0,4	
	500 000 - 1 MILL.	10 914	1 097	954	7 426	96,8	12,5	86,5	0,6	0,9	
	1 MILL. UND MEHR	5 138	1 780	1 720	12 828	96,1	18,6	79,0	1,5	0,9	
	NEUGRUENDUNGEN	680	48	38	222	99,8	0,3	99,7	-	-	
	INSGESAMT	119 020	6 521	4 962	39 895	97,3	12,4	86,3	0,9	0,7	

*1)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. *1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979. *2)NACHWEISUNG AB 1983. *3)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1981
UND UMSATZGROSSENKLASSEN *)

FLEI- SCHERE I	ANDEREN TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZÜGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG			BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG UMSATZ VON...BTS UNTER...DM	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
			JAHRES-			INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG			
			ANFANG	ENDE						MILL. DM			PROZENT	MILL. DM	PROZENT
BEHERBERGUNGSGEWERBE 711												
-	1,1	53	8	7	54	165	75,3	14	8,5	50 000 - 100 000		
0,4	0,6	1 364	110	110	1 370	3 031	68,9	620	20,5	100 000 - 500 000		
1,5	0,4	822	64	68	821	1 879	69,6	542	28,8	500 000 - 1 MILL.		
0,9	1,0	1 277	134	138	1 286	4 831	79,0	1 745	36,1	1 MILL. UND MEHR		
-	-	1	-	0	0	1	69,4	0	18,6	NEUGRUENDUNGEN		
0,8	0,7	3 516	317	323	3 532	9 908	73,7	2 921	29,5	ZUSAMMEN		
GASTSTAETTENGEWERBE 713												
0,1	0,2	627	50	41	635	902	58,7	94	10,4	50 000 - 100 000		
0,4	0,2	4 833	301	312	4 825	7 999	62,4	1 565	19,6	100 000 - 500 000		
1,3	0,4	1 557	120	107	1 574	2 762	63,7	881	31,9	500 000 - 1 MILL.		
0,6	0,4	1 939	148	155	1 939	3 971	67,2	1 556	39,2	1 MILL. UND MEHR		
-	0,4	52	1	6	47	82	63,4	22	27,1	NEUGRUENDUNGEN		
0,6	0,3	9 008	621	621	9 021	15 716	63,5	4 117	26,2	ZUSAMMEN		
KANTINEN 715												
-	-	21	3	2	21	14	40,7	3	24,0	50 000 - 100 000		
0,1	-	224	11	11	224	178	44,2	52	29,0	100 000 - 500 000		
0,0	0,6	216	11	11	217	172	44,2	63	36,7	500 000 - 1 MILL.		
0,3	0,6	417	19	21	416	384	48,0	210	54,7	1 MILL. UND MEHR		
-	-	51	0	2	49	42	46,2	9	22,1	NEUGRUENDUNGEN		
0,2	0,4	928	43	47	928	790	46,0	337	42,7	ZUSAMMEN		
GASTGEWERBE 71												
0,1	0,3	700	61	51	711	1 082	60,3	111	10,3	50 000 - 100 000		
0,4	0,3	6 421	422	432	6 419	11 207	63,6	2 236	20,0	100 000 - 500 000		
1,3	0,4	2 596	95	186	2 613	4 814	64,8	1 486	30,9	500 000 - 1 MILL.		
0,7	0,7	3 632	302	315	3 642	9 186	71,6	3 511	38,2	1 MILL. UND MEHR		
-	0,2	103	2	8	97	125	56,4	32	25,4	NEUGRUENDUNGEN		
0,7	0,5	13 453	981	992	13 481	26 414	66,2	7 376	27,9	INSGESAMT		

1 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, ROHERTRAG
1.3 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTE	BESCHAEFTE				UMSATZ (DAVON AUS)					
		UNTER- NEHMEN	INS- GESAMT	UND ZWAR		INS- GESAMT	GASTGEWERBE			BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI	
				TEILZEIT- BESCHAEFTE, 2)	ARBEIT- NEHMER		ZU- SAMMEN	DARUNTER			EINZEL- HANDEL
		AM 31.12.1981									
ANZAHL		100		MILL. DM	PROZENT						
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE										
	1 - 2	5 971	110		36	851	97,7	46,5	52,4	0,8	0,1
	3 - 5	10 406	400		238	2 619	98,4	34,3	63,9	0,6	0,2
	6 - 9	5 093	368		296	2 316	97,7	32,8	65,6	0,3	0,4
	10 UND MEHR	5 001	1 226		1 156	7 653	97,2	36,7	59,7	0,6	0,4
	ZUSAMMEN	26 473	2 104		1 726	13 440	97,6	36,1	61,1	0,5	0,3
713	GASTSTAETTEGEWERBE										
	1 - 2	35 971	622		193	4 453	98,8	0,2	99,2	1,0	0,1
	3 - 5	35 572	1 298		801	7 630	97,9	0,2	99,4	0,8	0,4
	6 - 9	10 655	764		620	4 197	97,5	0,8	98,7	0,4	0,9
	10 UND MEHR	7 356	1 512		1 423	8 459	95,9	0,2	99,1	1,3	1,7
	ZUSAMMEN	69 554	4 196		3 038	24 738	97,3	0,3	99,2	0,9	0,9
715	KANTINEN										
	1 - 2	772	12		4	108	99,4	2,8	97,1	0,3	0,3
	3 - 5	1 198	46		31	319	97,5	-	99,8	2,3	0,1
	6 - 9	528	36		33	308	96,4	-	99,6	3,5	0,1
	10 UND MEHR	496	136		131	982	95,8	-	95,4	3,1	0,1
	ZUSAMMEN	2 994	231		198	1 717	96,5	0,2	99,4	2,8	0,1
71	GASTGEWERBE										
	1 - 2	42 714	744		233	5 412	96,6	7,4	91,9	0,9	0,1
	3 - 5	47 178	1 743		1 070	10 568	98,0	8,7	90,6	0,8	0,3
	6 - 9	16 276	1 171		949	6 821	97,5	11,6	87,5	0,5	0,7
	10 UND MEHR	12 852	2 874		2 710	17 094	96,5	16,7	81,3	1,1	1,0
	INSGESAMT	119 020	6 531		4 962	39 895	97,3	12,4	86,3	0,9	0,7

*1)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE. AUSGABE 1979. -2)NACHWEISUNG AB 1983. -3)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNDARBEITEN.

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1981
 BESCHAEFTIGTENGROESSENKLASSEN *)

FLEI- SCHEREI	ANDEREN TAEITIG- KEITEN	WAREN- BEZUEGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTIGTEN	NUMMER DER SYSTEM- MATIK 1)
			JAHRES-			INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
			ANFANG	ENDE								MILL. DM	PROZENT	MILL. DM	PROZENT
BEHERBERGUNGSGEWERBE											711
0,5	0,9	232	22	21	234	617	72,5	54	8,8	1 - 2	
0,3	0,6	801	65	65	804	1 815	69,3	327	18,0	3 - 5	
1,1	0,6	711	57	60	712	1 604	69,3	430	26,8	6 - 9	
1,0	0,8	1 771	173	178	1 782	5 871	76,7	2 109	35,9	10 UND MEHR	
0,8	0,7	3 516	317	323	3 532	9 908	73,7	2 921	29,5	ZUSAMMEN	
GASTSTAETTENGEWERBE											713
0,2	0,1	1 786	115	111	1 790	2 663	59,8	220	8,3	1 - 2	
0,6	0,4	2 909	177	184	2 903	4 726	61,9	950	20,1	3 - 5	
1,0	0,2	1 491	115	99	1 510	2 687	64,0	764	28,4	6 - 9	
0,7	0,4	2 823	214	227	2 818	5 640	66,7	2 183	38,7	10 UND MEHR	
0,6	0,3	9 008	621	621	9 021	15 716	63,5	4 117	26,2	ZUSAMMEN	
KANTINEN											715
-	-	66	4	4	66	43	39,3	6	14,2	1 - 2	
0,1	0,0	181	9	9	181	138	43,3	39	28,2	3 - 5	
-	0,0	172	9	9	174	134	43,6	50	37,6	6 - 9	
0,2	0,7	509	22	25	507	475	48,3	242	50,9	10 UND MEHR	
0,2	0,4	928	43	47	928	790	46,0	337	42,7	ZUSAMMEN	
GASTGEWERBE											71
0,2	0,2	2 083	141	135	2 089	3 323	61,4	281	8,4	1 - 2	
0,5	0,4	3 891	251	258	3 888	6 680	63,2	1 316	19,7	3 - 5	
1,0	0,3	2 375	181	168	2 396	4 425	64,9	1 245	28,1	6 - 9	
0,8	0,6	5 104	406	430	5 108	11 986	70,1	4 534	37,8	10 UND MEHR	
0,7	0,5	13 453	961	992	13 481	26 414	66,2	7 376	27,9	INSGESAMT	

2 UNTERNEHMEN MIT
 BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
 SOWIE AUFWENDUNGEN FUER GEMIELETE ODER
 2.1 NACH WIRT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN		UMSATZ	BRUTTO		
		ANZAHL	100		BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAENDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
		AM 31.12. 1981					
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	16 490	1 595	10 361	612	11	408
713	GASTSTAETTINGEWERBE	38 799	2 426	14 791	301	14	732
715	KANTINEN	1 151	129	948	7	0	17
71	GASTGEWERBE	56 439	4 150	26 100	919	25	1 157

*JUNR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. - 1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSWEIGE. AUSGABE 1979.

INVESTITIONEN *)

UND VERKAUFSERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1981

SCHAFTSZWEIGEN

ANLAGEINVESTITIONEN							
INSGESAMT	JE BESCHAEF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ	AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GUETER	VERKAUF- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FUER GEMIEETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
	DM		1 000 DM	MILL. DM			
1 031	6 459	99	88 788	50	234	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
1 047	4 314	71	75 715	81	434	GASTSTAETTENGEWERBE	713
24	1 899	26	3 005	9	11	KANTINEN	715
2 102	5 064	81	167 508	139	679	GASTGEWERBE	71

BESCHAEFTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
 SOWIE AUFWENDUNGEN FUER GEMIELETE ODER
 2.2 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN		UMSATZ	BRUTTO		
		ANZAHL	100		BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAEDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
		AM 31.12. 1981					
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE						
	50 000 - 100 000	1 035	25	80	5	0	5
	100 000 - 500 000	10 332	498	2 758	286	7	144
	500 000 - 1 MILL.	3 133	320	2 139	112	1	82
	1 MILL. UND MEHR	1 980	752	5 384	208	2	176
	NEUGRUENDUNGEN	10	0	0	-	-	0
	ZUSAMMEN	16 490	1 595	10 361	612	11	408
713	GASTSTAETTENGWERBE						
	50 000 - 100 000	5 052	118	407	18	1	50
	100 000 - 500 000	26 888	1 128	6 338	162	7	380
	500 000 - 1 MILL.	4 396	448	2 975	51	0	120
	1 MILL. UND MEHR	2 083	710	5 002	69	5	169
	NEUGRUENDUNGEN	380	22	69	0	-	13
	ZUSAMMEN	38 799	2 426	14 791	301	14	732
715	KANTINEN						
	50 000 - 100 000	137	7	9	0	-	1
	100 000 - 500 000	480	22	130	0	-	4
	500 000 - 1 MILL.	328	27	227	0	0	5
	1 MILL. UND MEHR	176	72	573	6	0	7
	NEUGRUENDUNGEN	30	2	8	-	-	1
	ZUSAMMEN	1 151	129	948	7	0	17
71	GASTGEWERBE						
	50 000 - 100 000	6 224	150	496	24	2	56
	100 000 - 500 000	37 700	1 647	9 226	448	15	529
	500 000 - 1 MILL.	7 857	795	5 341	163	2	207
	1 MILL. UND MEHR	4 239	1 534	10 959	284	7	352
	NEUGRUENDUNGEN	420	24	78	0	-	14
	INSGESAMT	56 439	4 150	26 100	919	25	1 157

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. - 1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

INVESTITIONEN *)

UND VERKAUFSERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
 GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1981
 UND UMSATZGROSSENKLASSEN

ANLAGEINVESTITIONEN						WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	NUMMER DER SYSTEMATIK 1)
INSGESAMT	JE BESCHAFF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ	AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GÜTER	VERKAUFS- ERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FÜR GEMIE TETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN			UMSATZ
	DM		1 000 DM		MILL. DM	VON... BIS UNTER... DM	
						BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
11	4 286	137	944	6	3	50 000 - 100 000	
438	8 795	159	23 094	12	41	100 000 - 500 000	
195	6 103	91	15 297	7	36	500 000 - 1 MILL.	
387	5 137	72	49 447	24	154	1 MILL. UND MEHR	
0	15 375	724	5	-	-	NEUGRUENDUNGEN	
1 031	6 459	99	88 788	50	234	ZUSAMMEN	
						GASTSTAETTENGEWERBE	713
70	5 914	171	2 365	4	15	50 000 - 100 000	
550	4 873	87	33 915	37	161	100 000 - 500 000	
171	3 828	58	13 813	22	80	500 000 - 1 MILL.	
242	3 414	48	24 817	17	175	1 MILL. UND MEHR	
13	6 108	192	806	0	3	NEUGRUENDUNGEN	
1 047	4 314	71	75 715	81	434	ZUSAMMEN	
						KANTINEN	715
1	1 279	89	11	-	0	50 000 - 100 000	
4	1 907	32	420	0	2	100 000 - 500 000	
5	1 937	23	299	1	2	500 000 - 1 MILL.	
14	1 903	24	2 231	7	7	1 MILL. UND MEHR	
1	3 411	70	44	0	0	NEUGRUENDUNGEN	
24	1 899	26	3 005	9	11	ZUSAMMEN	
						GASTGEWERBE	71
81	5 435	164	3 320	10	18	50 000 - 100 000	
992	6 019	107	57 428	50	203	100 000 - 500 000	
372	4 678	70	29 409	30	118	500 000 - 1 MILL.	
643	4 188	59	76 495	49	336	1 MILL. UND MEHR	
14	5 992	182	855	0	3	NEUGRUENDUNGEN	
2 102	5 064	81	167 508	139	679	INSGESAMT	

BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
SOWIE AUFWENDUNGEN FUER GEMIELETE ODER
2.3 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND BE

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS... BESCHAEFTIGTEN	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ	BRUTTO		
					BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAEENDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
		AM 31.12. 1981					
		ANZAHL	100				
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE						
	1 - 2	2 707	52	439	31	1	26
	3 - 5	6 069	236	1 620	149	2	86
	6 - 9	3 651	265	1 738	140	5	64
	10 UND MEHR	4 062	1 042	6 564	292	3	232
	ZUSAMMEN	16 490	1 595	10 361	612	11	408
713	GASTSTAETTENGEWERBE						
	1 - 2	10 701	192	1 524	15	0	128
	3 - 5	16 525	614	3 920	110	7	225
	6 - 9	6 332	460	2 654	53	1	129
	10 UND MEHR	5 241	1 159	6 692	123	5	250
	ZUSAMMEN	38 799	2 426	14 791	301	14	732
715	KANTINEN						
	1 - 2	172	2	24	-	-	1
	3 - 5	391	15	123	-	0	3
	6 - 9	284	21	171	0	-	4
	10 UND MEHR	304	90	631	7	0	9
	ZUSAMMEN	1 151	129	948	7	0	17
71	GASTGEWERBE						
	1 - 2	13 579	246	1 987	46	1	156
	3 - 5	22 985	865	5 662	258	9	314
	6 - 9	10 268	747	4 563	193	6	197
	10 UND MEHR	9 607	2 292	13 867	422	6	491
	INSGESAMT	56 439	4 150	26 100	919	25	1 157

*INUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

INVESTITIONEN *)

UND VERKAUFSERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
 GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGWERBE 1981
 SCHAEFFTIGTENGROESSENKLASSEN

ANLAGEINVESTITIONEN						WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFFTIGTEN	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
INSGESAMT	JE BESCHAEFF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ	AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GUETER	VERKAUFS- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FUER GEMJETETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN		
	DM		1 000 DM	MILL. DM			
						BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
59	11 377	134	2 937	7	11	1 - 2	
236	9 989	146	12 467	4	24	3 - 5	
209	7 865	120	14 414	9	30	6 - 9	
527	5 059	80	58 969	29	169	10 UND MEHR	
1 031	6 459	99	88 788	50	234	ZUSAMMEN	
						GASTSTAETTENGEWERBE	713
143	7 453	94	6 541	15	46	1 - 2	
342	5 572	87	19 095	17	103	3 - 5	
183	3 982	69	12 928	10	69	6 - 9	
378	3 259	56	37 152	38	216	10 UND MEHR	
1 047	4 314	71	75 715	81	434	ZUSAMMEN	
						KANTINEN	715
1	6 436	62	53	0	0	1 - 2	
3	2 073	26	250	0	2	3 - 5	
4	2 043	25	340	1	1	6 - 9	
15	1 720	25	2 363	7	7	10 UND MEHR	
24	1 899	26	3 005	9	11	ZUSAMMEN	
						GASTGWERBE	71
204	8 265	102	9 531	22	58	1 - 2	
581	6 717	103	31 812	22	129	3 - 5	
396	5 306	87	27 682	20	100	6 - 9	
921	4 017	66	98 483	75	392	10 UND MEHR	
2 102	5 064	81	167 508	139	679	INSGESAMT	

3 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, BRUTTOLOHN-
ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN SOWIE VERKAUFSERLOESE
NACH WIRT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - JAHR	UNTER- NEHMEN	BESCHAEFTIGTE			UMSATZ			
			INSGESAMT	UND ZWAR		INSGESAMT	ZUSAMMEN	GASTGWERBE	
				TEILZEIT- BESCHAEFTIGT 2)	ARBEIT- NEHMER			DARUNTER	
								BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE
AM 31.12.									
		ANZAHL		100					
711 11	HOTELS								711
	1980	8 293	1 145	1 013	7 224	7 088	2 455	4 350	
	1981	8 203	1 141	1 027	7 556	7 416	2 641	4 504	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-1,1	-0,4	1,4	4,6	4,6	7,6	3,5	
711 13	GASTHOEFE								
	1980	10 097	579	416	3 287	3 164	504	2 504	
	1981	10 064	584	432	3 478	3 357	571	2 745	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-0,3	0,9	3,8	5,8	6,1	13,3	9,6	
711 15	PENSIONEN								
	1980	2 276	106	66	575	553	214	319	
	1981	2 202	94	60	568	544	212	322	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-3,3	-11,8	-6,5	-1,2	-1,7	-0,8	0,8	
711 17	HOTELS GARNIS								
	1980	4 760	232	159	1 354	1 336	1 000	293	
	1981	4 609	218	155	1 398	1 384	1 050	305	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-3,2	-5,8	-2,7	3,3	3,6	5,0	3,9	
711 1	HOTELS, GASTHOEFEN, PENSIONEN, HOTELS GARNIS								
	1980	25 426	2 062	1 655	12 441	12 141	4 172	7 467	
	1981	25 077	2 036	1 674	13 003	12 701	4 474	7 875	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-1,4	-1,2	1,2	4,5	4,6	7,2	5,5	
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME								
	1980	.	.	.	.	.	.	.
	1981	.	.	.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN								
	1980	.	.	.	.	.	.	.
	1981	.	.	.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN								
	1980	.	.	.	.	.	.	.
	1981	.	.	.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.	.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN								
	1980	.	.	.	.	.	.	.
	1981	.	.	.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE								
	1980	.	.	.	.	.	.	.
	1981	.	.	.	.	.	.	.
	VERAENDERUNG IN PROZENT	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)								
	1980	1 435	66	50	422	388	231	136	
	1981	1 397	68	51	438	412	266	131	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-2,7	2,1	3,4	3,7	6,1	15,4	-5,1	
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE								
	1980	26 861	2 128	1 704	12 863	12 530	4 403	7 604	
	1981	26 473	2 104	1 726	13 440	13 113	4 740	8 006	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-1,4	-1,1	1,3	4,5	4,7	7,7	5,3	
713									713
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN								
	1980	34 723	2 114	1 625	12 696	12 396	66	11 698	
	1981	34 612	2 097	1 637	13 112	12 829	60	12 709	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-0,3	-0,8	0,7	3,3	3,5	-9,7	8,6	
713 15	IMBISSHALLEN								
	1980	5 782	222	151	1 380	1 349	1	1 102	
	1981	5 209	209	145	1 377	1 344	0	1 339	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-9,9	-6,1	-3,9	-0,2	-0,3	-65,6	21,5	

*1)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979. -2)NACHWEISUNG AB 1983. -3)EINSCHL. AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

UND GEHALTSUMME, INVESTITIONEN, AUFWENDUNGEN FUER GEMIELETEDE
 AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE
 SCHAFTSZWEIGEN *)

WAREN- EINGANG 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME	INVESTI- TIONEN	AUF- WENDUNGEN FUER GEMIELETEDE ODER GEPACHTETE SACH- ANLAGEN	VERKAUFS- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACH- ANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - JAHR	NUMMER DER SYSTE- MATIK (1)
	JAHRES-							
	ANFANG	ENDE						

MILL. DM

BEHERBERGUNGSGEWERBE

1 821	173	185	1 843	548	140	44	HOTELS	711 11
1 818	183	187	1 941	509	185	30	1980	
-0,2	5,7	1,0	5,3	-7,2	31,6	-31,5	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
1 243	102	100	522	286	42	25	GASTHOEFE	711 13
1 283	101	100	553	299	47	15	1980	
3,2	-0,5	0,1	5,8	4,3	13,4	-41,0	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
155	12	11	87	61	6	1	PENSIONEN	711 15
151	11	11	85	59	5	5	1980	
-2,2	-6,4	-5,9	-1,8	-3,5	-14,5	429,9	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
217	15	15	254	110	47	7	HOTELS GARNIS	711 17
206	14	17	254	143	53	3	1980	
-5,0	-9,1	18,3	0,3	29,7	13,5	-54,3	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
3 436	303	310	2 706	1 005	234	78	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	711 1
3 458	310	314	2 833	1 009	290	53	1980	
0,7	2,4	1,3	4,7	0,4	23,6	-31,3	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
.	.	.	.	.	.	.	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	711 91
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
.	.	.	.	.	.	.	FERIENZENTREN	711 93
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
.	.	.	.	.	.	.	FERIENHAUSER, FERIENWOHNUNGEN	711 95
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
.	.	.	.	.	.	.	HUETTEN	711 96
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
.	.	.	.	.	.	.	CAMPINGPLAETZE	711 97
.	.	.	.	.	.	.	1980	
.	.	.	.	.	.	.	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
72	10	7	98	105	8	3	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	711 9
81	7	9	88	22	7	1	1980	
12,1	-31,0	22,0	-10,6	-79,4	-10,9	-64,5	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
3 508	313	318	2 804	1 110	242	81	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
3 539	317	323	2 921	1 031	297	54	1980	
0,9	1,3	1,8	4,2	-7,2	22,5	-32,7	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	

GASTSTAETTENGEWERBE

4 712	326	368	2 445	584	330	53	SPEISEWIRTSCHAFTEN	713 11
4 801	368	342	2 495	600	319	39	1980	
1,9	12,7	-6,9	2,0	2,7	-3,6	-25,9	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
613	18	20	178	52	26	7	IMBISSHALLEN	713 15
614	18	22	176	55	30	8	1980	
0,2	-0,2	8,2	-1,1	4,9	14,6	8,4	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	

3 UNTERNEHMEN, BESCHAEFTE, UMSATZ, WARENEINSATZ, BRUTTOLOHN-
ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN SOWIE VERKAUFSERLOESE
NACH WIRT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG JAHR	UNTER- NEHMEN	BESCHAEFTE			UMSATZ			
			INSGESAM	UND ZWAR		INSGESAM	ZUSAMMEN	GASTGEWERBE	
				TEILZEIT- BESCHAEF- TIGT 2)	ARBEIT- NEHMER			DARUNTER	
								BEHER- BERGUNG	VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE
AM 31.12.									
		ANZAHL	100						
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN								
	1980	40 505	2 336	1 776	14 076	13 745	67	12 799	
	1981	39 821	2 306	1 782	14 488	14 173	60	14 047	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-1,7	-1,3	0,3	2,9	3,1	-10,7	9,8	
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN								
	1980	39 067	1 241	706	6 177	6 069	14	5 436	
	1981	37 664	1 161	673	6 266	6 170	2	6 141	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-3,6	-6,5	-4,7	1,5	1,7	-85,4	13,0	
713 93	BAR, TANZLOKALE U. AE								
	1980	4 945	391	331	1 764	1 755	3	1 592	
	1981	5 195	376	316	1 872	1 853	1	1 833	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	5,1	-3,9	-4,5	6,1	5,6	-80,2	15,1	
713 95	CAFES								
	1980	3 006	215	175	1 118	905	15	783	
	1981	2 934	217	180	1 163	956	1	951	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-2,4	0,8	3,0	4,0	5,6	-91,3	21,5	
713 96	EISDIELEN								
	1980	2 858	125	85	593	585	0	509	
	1981	2 647	103	69	582	576	8	564	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-7,4	-17,4	-19,2	-1,8	-1,6	5189,8	10,8	
713 97	TRINKHALLEN								
	1980	1 410	36	19	378	344	0	215	
	1981	1 293	34	18	367	341	-	330	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-8,3	-6,6	-2,9	-3,1	-0,9	-100	53,3	
713 9	SONST.BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)								
	1980	51 286	2 008	1 316	10 030	9 658	32	8 535	
	1981	49 732	1 890	1 256	10 249	9 895	12	9 820	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-3,0	-5,9	-4,5	2,2	2,5	-62,8	15,0	
713	GASTSTAETTENGEWERBE								
	1980	91 791	4 344	3 091	24 106	23 403	99	21 335	
	1981	89 554	4 196	3 036	24 738	24 068	72	23 867	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-2,4	-3,4	-1,7	2,6	2,8	-27,5	11,9	
								715	
715	KANTINEN								
	1980	3 079	233	197	1 600	1 544	6	1 414	
	1981	2 994	231	198	1 717	1 657	3	1 646	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-2,8	-0,8	0,7	7,3	7,3	-47,0	16,4	
71	GASTGEWERBE								
	1980	121 732	6 705	4 993	38 569	37 476	4 508	30 354	
	1981	119 020	6 531	4 962	39 895	38 837	4 815	33 519	
	VERAENDERUNG IN PROZENT	-2,2	-2,6	-0,6	3,4	3,6	6,8	10,4	

*]NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ. -1]SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979. -2]NACHWEISUNG AB 1983. -3]EINSCHL. AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHnarBEITEN.

UND GEHALTSUMME, INVESTITIONEN, AUFWENDUNGEN FUER GEMIELETEDE
 AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE
 SCHAFTSZWEIGEN *)

WAREN- EINGANG 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME	INVESTI- TIONEN	AUF- WENDUNGEN FUER GEMIELETEDE ODER GEPACHTETE SACH- ANLAGEN	VERKAUFS- ERLDESE AUS DEM ABGANG VON SACH- ANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG JAHR	NUMMER DER SYSTEM- MATIK 1)
	JAHRES-							
	ANFANG	ENDE						
MILL. DM								
5 325	345	388	2 624	637	357	60	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	713 1
5 415	386	364	2 671	655	349	47	1980	
1,7	12,0	-6,1	1,8	2,9	-2,2	-21,9	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
2 399	151	151	700	212	142	36	SCHANKWIRTSCHAFTEN	713 91
2 398	146	154	663	204	140	31	1980	
-0,1	-3,5	2,2	-5,3	-3,6	-1,1	-12,0	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
382	38	37	409	96	66	11	BARS, TANZLOKALE U. AE	713 93
406	37	45	428	93	77	15	1980	
6,1	-3,2	19,0	4,6	-3,0	17,1	32,9	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
384	31	31	254	47	26	2	CAFES	713 95
395	31	35	267	56	32	16	1980	
3,0	-2,0	13,2	5,1	20,6	24,4	596,1	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
159	10	11	89	44	31	5	EISDIELEN	713 96
157	10	12	73	32	29	4	1980	
-1,1	6,7	14,8	-17,5	-27,8	-7,3	-19,8	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
259	10	12	15	7	4	1	TRINKHALLEN	713 97
251	11	12	15	6	3	0	1980	
-2,9	11,7	-2,1	1,0	-15,9	-33,3	-23,4	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
3 582	240	242	1 467	406	269	55	SONST.BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	713 9
3 607	235	257	1 446	391	281	67	1980	
0,7	-2,3	6,6	-1,4	-3,6	4,5	21,0	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
8 907	585	629	4 090	1 043	626	115	GASTSTAETTENGEWERBE	713
9 022	621	621	4 117	1 047	630	114	1980	
1,3	6,1	-1,2	0,7	0,4	0,7	-1,4	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
KANTINEN								
875	43	44	322	24	13	9	KANTINEN	715
932	43	47	337	24	15	10	1980	
6,4	0,6	8,0	4,9	3,3	9,7	14,6	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	
13 290	941	991	7 216	2 177	882	205	GASTGEWERBE	71
13 492	981	992	7 376	2 102	942	178	1980	
1,5	4,3	0,1	2,2	-3,4	6,8	-13,0	1981	
							VERAENDERUNG IN PROZENT	

Bundesgesetzblatt 1733

Teil I

Z 5702 AX

1978	Ausgegeben zu Bonn am 16. November 1978	Nr. 61
------	---	--------

Tag	Inhalt	Seite
10. 11. 78	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz — HdlStatG) neu: 708-22; 708-4, 708-5	1733
9. 11. 78	Zweite Verordnung zu § 26 Abs. 4 Nr. 2 des Bundesbesoldungsgesetzes neu: 2032-1-8-3; 2032-1-8, 2032-1-8-2	1737
9. 11. 78	Verordnung über die Festsetzung des Lärmschutzbereichs für den Luft/Boden-Schießplatz Nordhorn neu: 2129-4-30	1739
10. 11. 78	Erste Verordnung zur Änderung der Gleichstellungsverordnung 7822-3-14	1750
7. 11. 78	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (zu § 2 Abs. 3 des Gesetzes über die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen in der Fassung des Gesetzes vom 20. August 1975) 367-1	1752

Hinweis auf andere Verkündungsblätter

Bundesgesetzblatt Teil II Nr. 49	1753
Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften	1754

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz — HdlStatG)

Vom 10. November 1978

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Abschnitt I

Umfang

§ 1

(1) Im Handel (Großhandel, Einzelhandel einschließlich Apotheken, Handelsvermittlung) sowie im Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) werden statistische Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.

(2) Die Statistik umfaßt

1. monatliche Erhebungen im Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe,

2. jährliche Erhebungen im Großhandel, Einzelhandel, in der Handelsvermittlung und im Gastgewerbe,

3. Ergänzungserhebungen im Einzelhandel im Jahre 1980 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1979 und im Jahre 1986 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1985, im Großhandel und Gastgewerbe im Jahre 1981 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1980 und im Jahre 1987 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1986 sowie im Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe darauffolgend jeweils im Abstand von fünf bis sieben Jahren,

4. Zählungen im Handel und im Gastgewerbe im Jahre 1979 für das Kalender- oder Geschäftsjahr

1978, im Jahre 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 und darauffolgend im Abstand von zehn Jahren oder im Bedarfsfalle in kürzeren Abständen.

§ 2

Die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 erstrecken sich

1. im Großhandel auf jeweils höchstens 10 000 Unternehmen in den monatlichen und jährlichen Erhebungen sowie auf höchstens 20 000 Unternehmen in den einzelnen Ergänzungserhebungen,
2. im Einzelhandel auf jeweils höchstens 25 000 Unternehmen,
3. in der Handelsvermittlung auf höchstens 10 000 Unternehmen,
4. im Gastgewerbe auf jeweils höchstens 8 000 Unternehmen.

Abschnitt II

Sachverhalte

§ 3

In den monatlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 1) werden erfaßt

1. die Voll- und Teilzeitbeschäftigten,
2. der Umsatz.

Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt.

§ 4

In den jährlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 2) werden erfaßt

1. die tätigen Personen,
2. der Waren- und Materialeingang einschließlich der Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten,
3. die Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres,
4. die Investitionen,
5. die Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter,
6. die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern,
7. die Lohn- und Gehaltsummen,
8. der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

9. im Großhandel und Einzelhandel der Umsatz nach Warengruppen und Absatzformen,
10. im Gastgewerbe der Umsatz nach Beherbergung, Verpflegung einschließlich Getränke und der sonstige Umsatz,

11. im Großhandel und in der Handelsvermittlung der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen.

§ 5

In den Ergänzungserhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 3) werden erfaßt

1. die Zusammensetzung des Warensortiments, außerdem
2. im Großhandel und Einzelhandel die Inlandsbezüge nach Lieferantengruppen,
3. im Großhandel der Inlandsumsatz nach Abnehmergruppen.

§ 6

(1) In den Zählungen im Handel und Gastgewerbe (§ 1 Abs. 2 Nr. 4) werden erfaßt

1. bei Unternehmen
 - a) die tätigen Personen,
 - b) die Beteiligungsverhältnisse, soweit zur Ermittlung der Werkhandelsunternehmen erforderlich,
 - c) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- d) im Großhandel und Einzelhandel der Umsatz nach Warengruppen,
- e) im Großhandel und in der Handelsvermittlung der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen;

2. bei Arbeitsstätten

- a) die tätigen Personen,
- b) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- c) im Großhandel und Einzelhandel
 - aa) die Bedienungsform,
 - bb) der Umsatz nach Warengruppen,
 - cc) die örtliche Lage,
 - dd) das Vorhandensein von Einrichtungen des fließenden und ruhenden Verkehrs;
- d) im Einzelhandel
 - aa) die Betriebsform,
 - bb) die Geschäftsfläche,
 - cc) die Verkaufsfläche;
- e) im Gastgewerbe
 - aa) die Fremdenzimmer,
 - bb) die Fremdenbetten,
 - cc) die Ferienhäuser und Ferienwohnungen.

(2) Die Finanzbehörden teilen den mit der Durchführung der Zählungen im Handel und im Gastgewerbe betrauten statistischen Behörden die An-

schriften und Gewerbekennziffern aller Unternehmen des Handels und Gastgewerbes nach dem Stand vom Ende des Kalenderjahres mit, das der Zählung vorausgeht.

Abschnitt III Allgemeine Bestimmungen

§ 7

Außer den nach §§ 3 bis 6 zu erhebenden Sachverhalten werden Angaben zur Kennzeichnung von Unternehmen und Arbeitsstätten erhoben, soweit sie zur Beurteilung der Auskunftspflicht und für die statistische Zuordnung erforderlich sind.

§ 8

(1) Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen und Leiter der Arbeitsstätten.

(2) Die Auskunftspflicht erstreckt sich bei erstmaliger Heranziehung oder bei Rückfragen

1. in den monatlichen Erhebungen auch auf abgelaufene Berichtszeiträume des Kalenderjahres und des Vorjahres,
2. in den jährlichen Erhebungen auch auf das dem Berichtsjahr vorausgehende Jahr,

soweit Sachverhalte erhoben werden, die auf Grund geltender Rechtsvorschriften aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtig sind.

§ 9

Die monatlichen und jährlichen Erhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 und 2 in Verbindung mit §§ 3 und 4) und die jährlichen Erhebungen in der Handelsvermittlung (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 4) sowie die Ergänzungserhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit § 5) werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet.

§ 10

Der Bundesminister für Wirtschaft wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. die Erhebung von Sachverhalten auszusetzen, wenn die Ergebnisse nicht mehr benötigt werden,
2. die in diesem Gesetz für die einzelnen Erhebungen jeweils vorgesehenen Erhebungsabstände zum Zwecke der Arbeitserleichterung zu verlängern,
3. für die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 und Nr. 4 die jeweiligen Erhebungsjahre zu bestimmen.

Abschnitt IV Anderung anderer Gesetze, Schluß- und Übergangsvorschriften

§ 11

(1) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungstätten in der im

Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-4, veröffentlichten bereinigten Fassung wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie“ gestrichen und die Abkürzung „(HFVStatG)“ durch die Abkürzung „(FremdVerkStatG)“ ersetzt,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über den Fremdenverkehr in Beherbergungstätten werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“

3. § 2 Abs. 1 Nr. 1 und § 3 Abs. 1 Nr. 1 werden gestrichen,

4. § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2, 3 und 4 sowie § 3 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 und 3 werden gestrichen,

5. § 4 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Fremdenverkehrsstatistik (§ 1 Nr. 3) erfaßt folgende Tatbestände:“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt folgende Tatbestände:“ ersetzt,

b) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird in höchstens 3 000 Gemeinden durchgeführt.“

(2) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch § 13 des Gesetzes vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779), wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ und in der Abkürzung „(HwGaStatG)“ die Buchstaben „Ga“ gestrichen,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über die Geschäftstätigkeit und den Wirtschaftsablauf im Handwerk werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“

3. § 2 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Handwerksstatistik (§ 1 Nr. 1) erfaßt“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt“ ersetzt,

b) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Auskunftspflichtig sind die nach § 6 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. 1966 I S. 1), zuletzt geändert durch § 25 des Gesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2525) und durch Artikel 1 der Verordnung vom 10. Juli 1978 (BGBl. I S. 984), in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebe.“

c) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird bei höchstens 35 000 der in Absatz 2 bezeichneten Betriebe durchgeführt.“

4. § 3 wird aufgehoben.

(3) Der Bundesminister für Wirtschaft kann den Wortlaut des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der vom 1. Januar 1980 an geltenden Fassung und des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der vom 17. November

1978 an geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekanntmachen.

§ 12

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 13

(1) Dieses Gesetz tritt vorbehaltlich des Absatzes 2 am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) § 4 und § 11 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 und 5 treten am 1. Januar 1980 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 10. November 1978

Der Bundespräsident
Scheel

Der Bundeskanzler
Schmidt

Der Bundesminister für Wirtschaft
Lambsdorff

Statistisches Bundesamt
 VC-24
 Postfach 5528
 6200 Wiesbaden
 Tel.: (061 21) 75-2430 bzw. 2072

GASTGEWERBESTATISTIK

JAHRESERHEBUNG
 für das Geschäftsjahr 1981

← **IHRE KENNUMMER**

Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

Dieser Fragebogen wurde bearbeitet von:

Telefon (Ortskennzahl / Rufnummer)

Falls sich Anschrift oder Rechtsform geändert haben,
 bitte auf Seite 3 - Korrekturfeld - berichtigen.

Bereich	Code	WZ-Nr.
4	1 0 1	7 1

- **Rücksendung:** Bitte senden Sie einen Fragebogen innerhalb von 3 Wochen ausgefüllt an das Statistische Bundesamt zurück.
- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 14. 3. 1980 (BGBl. I S. 289).
- **Auskunftspflicht:** Die Auskunftspflicht für die Inhaber oder Leiter der erfaßten Unternehmen ergibt sich aus § 8 des Handelsstatistikgesetzes in Verbindung mit § 10 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke.
- **Geheimhaltung:** Alle Angaben werden gem. § 11 Abs. 1 über die Statistik für Bundeszwecke vom 14. 3. 1980 geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen Zwecken.
- Die Angaben werden für das **Gesamtunternehmen** einschl. vorhandener Zweigniederlassungen erbeten. Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes mit einer Weinhandlung, einem Lebensmittelgeschäft, einer Fleischerei, einer Tankstelle u. a. werden deshalb gebeten, beim Ausfüllen des Fragebogens auch diese Tätigkeiten zu berücksichtigen.
Nicht zu berücksichtigen sind rechtlich selbständige Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen im Ausland sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe.

A. Geschäftsjahr 1981

Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so werden Angaben für das Geschäftsjahr erbeten, das im Kalenderjahr 1981 endete.

Vom ... 19 ... bis ... 19 ...

Code
1 0 2

B. Betriebsart des Unternehmens (z. B. Hotel garni, Schankwirtschaft, Diskothek) - Bitte angeben -

C. Umsatz

1. Gesamtumsatz ① im Geschäftsjahr 1981 **einschl. Umsatzsteuer**

Volle DM			
1	0	4	

2. Aufgliederung des **Gesamtumsatzes** (Pos. C 1) nach der Art der wirtschaftlichen Tätigkeit
 - Bitte die einzelnen Tätigkeiten in % angeben -

Sorgfältige Schätzung genügt

a) Gastgewerbe ②

Volle %			
1	0	9	

b) Bäckerei und Konditorei

1	1	2	
---	---	---	--

c) Fleischerei (Metzgerei)

1	1	3	
---	---	---	--

d) Einzelhandel ③ (z. B. Lebensmittelgeschäft, nicht Bäckerei oder Fleischerei, diese siehe Pos. 2. b oder Pos. 2. c)

1	0	7	
---	---	---	--

e) Übrige Tätigkeiten (z. B. Großhandel) - Bitte angeben -

1	1	1	
---	---	---	--

Sorgfältige
Schätzung
genügt!

3. Aufgliederung des Umsatzes aus **Gastgewerbe** ② (Pos. C. 2. a)
- Bitte die Anteile in % angeben -

Code			Volle %
1	2	0	
1	2	1	
1	2	2	

a) Umsätze aus Beherbergung (ohne Frühstück)

b) Umsätze aus Gaststättenleistungen (mit Frühstück)

c) Sonstige betriebliche Umsätze aus Gastgewerbe

D. Wareneingang ③ (ohne Vorsteuer) im Geschäftsjahr 1981

1. Warenbezüge

			Volle DM
1	4	7	

2. Aufwendungen für Lohnarbeiten, die an andere Unternehmen vergeben wurden

1	4	8	
---	---	---	--

Wareneingang insgesamt
(Summe D. 1 und D. 2)

--	--	--	--

E. Warenbestände ④

1. Bestände am **Anfang** des Geschäftsjahres 1981

			Volle DM
1	3	8	

2. Bestände am **Ende** des Geschäftsjahres 1981

1	3	9	
---	---	---	--

F. Investitionen im Geschäftsjahr 1981

- Bitte nicht den Bestand an Sachanlagen angeben, sondern die **Bruttozugänge** ohne Umbuchungen -

1. Grundstücke mit eigenen Geschäfts-, Wohn- und anderen Bauten
(einschl. Bauarbeiten auf bereits vorhandenen Grundstücken und Eigenbauten auf fremden Grundstücken)

			Volle DM
1	3	5	

2. Grundstücke ohne eigene Bauten

1	3	4	
---	---	---	--

3. Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Maschinen, maschinelle Anlagen u. dgl. ohne nichtaktivierte geringwertige Wirtschaftsgüter

1	3	6	
---	---	---	--

Bruttozugänge insgesamt (Summe F. 1 bis F. 3)

1	3	3	
---	---	---	--

4. Außerdem entfiel auf die nichtaktivierten geringwertigen Wirtschaftsgüter ein Betrag von

1	3	7	
---	---	---	--

G. Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen im Geschäftsjahr 1981 (z. B. für Fahrzeuge, Maschinen, Datenverarbeitungsanlagen, Verkaufs- und Lagerräume) **einschl. Kosten für Leasing**

			Volle DM
1	4	0	

H. Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Geschäftsjahr 1981 ohne Umsatzsteuer

			Volle DM
1	4	1	

Gastgewerbestatistik Jahreserhebung 1981

Erläuterungen zum Ausfüllen des Fragebogens

① **Umsatz** ist der Gesamtbetrag der **abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen** einschl. Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (**nicht** jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. – falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt – Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie **außerordentliche** Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und **betriebsfremde** Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

② Der **Umsatz aus Gastgewerbe** umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistungen sowie sonstige betriebliche Umsätze.

a) **Beherbergung** betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen (Pos. C. 3. b des Fragebogens) zuzurechnen.

b) Zu den **Gaststättenleistungen** rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den **sonstigen betrieblichen Umsätzen** rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel (Pos. C. 2. d des Fragebogens). Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben. So sind z.B. anzugeben die Umsätze aus einem Lebensmittelgeschäft in Pos. C. 2. d, aus einer Bäckerei in Pos. C. 2. b, aus einer Fleischerei in Pos. C. 2. c des Fragebogens und die Umsätze aus einer Brennerei oder aus einer Weingroßhandlung in Pos. C. 2. e des Fragebogens.

③ **Einzelhandel** betreibt, wer Handelsware in **eigenem Namen** für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt. Handelsware = bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Form (stationärer Handel, Versandhandel, Markt-, Straßen- und Hausierhandel) die Handelsware abgesetzt wird.

Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln in gastgewerblichen Nebenbetrieben (z.B. in Speisewirtschaften, Cafés, Eisdielen) rechnet zum Umsatz aus Gastgewerbe (Pos. C. 2. a des Fragebogens). Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenerzeugnissen, z.B. von selbstgezogenen Blumen in einem Blumengeschäft zählt zum Umsatz aus übrigen Tätigkeiten (Pos. C. 2. e des Fragebogens).

④ **Wareneingang** ist der gesamte Eingang von Waren und Material (auch Zutaten), die – verarbeitet oder nicht – zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind, zu Einstandspreisen ohne Vorsteuerbeträge (Umsatz- oder Einfuhrumsatzsteuer).

Der Wareneingang setzt sich zusammen aus den Warenbezügen und den Aufwendungen für vergebene Lohnarbeiten, das sind die von anderen Unternehmen ausgeführten Bearbeitungen an Waren und Material zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung.

Nicht zum Wareneingang gehören die zur Verwendung im Betrieb bestimmten Betriebsstoffe (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel); nicht zum Wareneingang gehören ferner Waren und Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

⑤ **Warenbestände** sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die – verarbeitet oder nicht – zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu rechnen nicht die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel), ferner auch nicht Bestände an Kommissionsware und solchen Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

Die Bestände sind entsprechend der Steuerbilanz anzugeben. Wird eine Bilanz nicht erstellt, so sind die Angaben nach bestem Wissen zu machen.

⑥ **Bruttolöhne und Bruttogehälter** sind die Bezüge der Arbeitnehmer, und zwar ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschl. der davon zu entrichtenden Steuern und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung.

Einzubeziehen sind sämtliche Zuschläge (z.B. Familienzuschlag) und Zulagen (z.B. für Mehrarbeit, Leistungszulagen), Naturalvergütungen, Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (z.B. Urlaubslohn), Urlaubsbeihilfen, Weihnachtsgelder sowie Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall und Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, ferner Gratifikationen und Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer. Zu den Bruttolöhnen und Bruttogehältern gehören ebenso die Vergütungen für Auszubildende, Teilzeitbeschäftigte, Aushilfskräfte und die an andere Unternehmen gezahlten Beträge für „Leiharbeiter“ wie die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gelten) sowie ferner die Provisionen und Tantiemen.

Nicht einzubeziehen ist der Arbeitgeberzuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag für nicht versicherungspflichtige Angestellte gem. dem 2. Krankenversicherungsänderungsgesetz.

⑦ **Tätige Personen** sind tätige Inhaber, unbezahlt mitelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer ⑧. Mitzuzählen sind auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber).

⑧ **Arbeitnehmer** sind Personen, die in einem vertraglichen Gehalts-, Lohn- oder Verhältniss zum Unternehmen stehen und deren Bezüge steuerrechtlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gelten.

⑨ Einschließlich **Teilzeitbeschäftigten**, das sind tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

Fachserie 6:

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1980 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S: Sonderbeiträge

1.S.1: Umstellung auf ein neues Berichtssystem mit Zusammenfassung der Monatsergebnisse für den Großhandel 1980 bis 1983

Reihe 2: Handelsvermittlung

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Arten der Handelsvermittlung.

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen und Betriebsformen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u.a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Betriebsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1979 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments und die Bezugswege im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen.

3.S: Sonderbeiträge

3.S.1: Umstellung auf ein neues Berichtssystem mit Zusammenfassung der Monatsergebnisse für den Einzelhandel 1980 bis 1983

Reihe 4: Gastgewerbe

4.1: Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen)

In monatlicher Erscheinungsfolge werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Betriebsarten veröffentlicht.

4.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Betriebsarten und Größenklassen.

4.3: Warensortiment im Gastgewerbe

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1980 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. nach Wirtschaftszweigen untergliedert.

4.S: Sonderbeiträge

4.S.1: Umstellung auf ein neues Berichtssystem mit Zusammenfassung der Monatsergebnisse für das Gastgewerbe 1980 bis 1983

Reihe 5: Warenverkehr mit Berlin (West)

Der Jahresbericht enthält Angaben zum Warenverkehr mit Berlin (West) über die Transitwege. Die Nachweisungen erfolgen wert- und mengenmäßig in der Gliederung nach zusammengefaßten Warengruppen und mengenmäßig nach Verkehrszweigen und Übergangsstellen.

Reihe 6: Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Der Monatsbericht enthält Angaben über die Lieferungen und Bezüge des Bundesgebietes nach Warengruppen und ausgewählte Warenarten (Mengen und Werte) nach Verkehrszweigen und Übergangsstellen sowie die Transportmengen nach Warengruppen, Verkehrszweigen und Übergangsstellen.

Der Jahresbericht ist nach Warenarten tiefer gegliedert.

Reihe 7: Reiseverkehr

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslands-gästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u.a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Urlaubs- und Erholungsreisen

Die jährliche Veröffentlichung bringt Zahlen über die Reisebeteiligung der Wohnbevölkerung, über Reisen sowie Reiseausgaben. Die Angaben über Reisen (von 5 und mehr Tagen Dauer) sind u.a. untergliedert nach Reiseziel, Reisemonat, Verkehrsmittel und Unterkunftsart.

7.4: Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Der jährliche Bericht enthält Nachweise über Einreisen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr nach Grenz- und Länderabschnitten sowie einzelnen Grenzübergangsstellen. Außerdem werden Ein- und Ausreisen über die Grenze zur Deutschen Demokratischen Republik (einschl. Transitverkehr von und nach Berlin (West)) dargestellt.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1979

Zu den Bereichen Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Gastgewerbe werden in mehreren Heften Ergebnisse für Unternehmen, Mehrbetriebsunternehmen sowie Arbeitsstätten veröffentlicht.

Karten

Im Zusammenhang mit der Handels- und Gaststättenzählung 1979 wurden folgende 4 Karten im Mehrfarbendruck erstellt:

Niederlassungsdichte des Einzelhandels

Umsatzdichte des Einzelhandels

Beschäftigte im Handel

Beschäftigte im Gastgewerbe

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.

Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W.Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 5 9094/95, erhältlich.